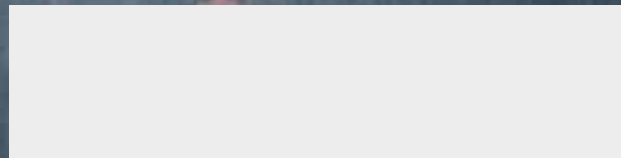
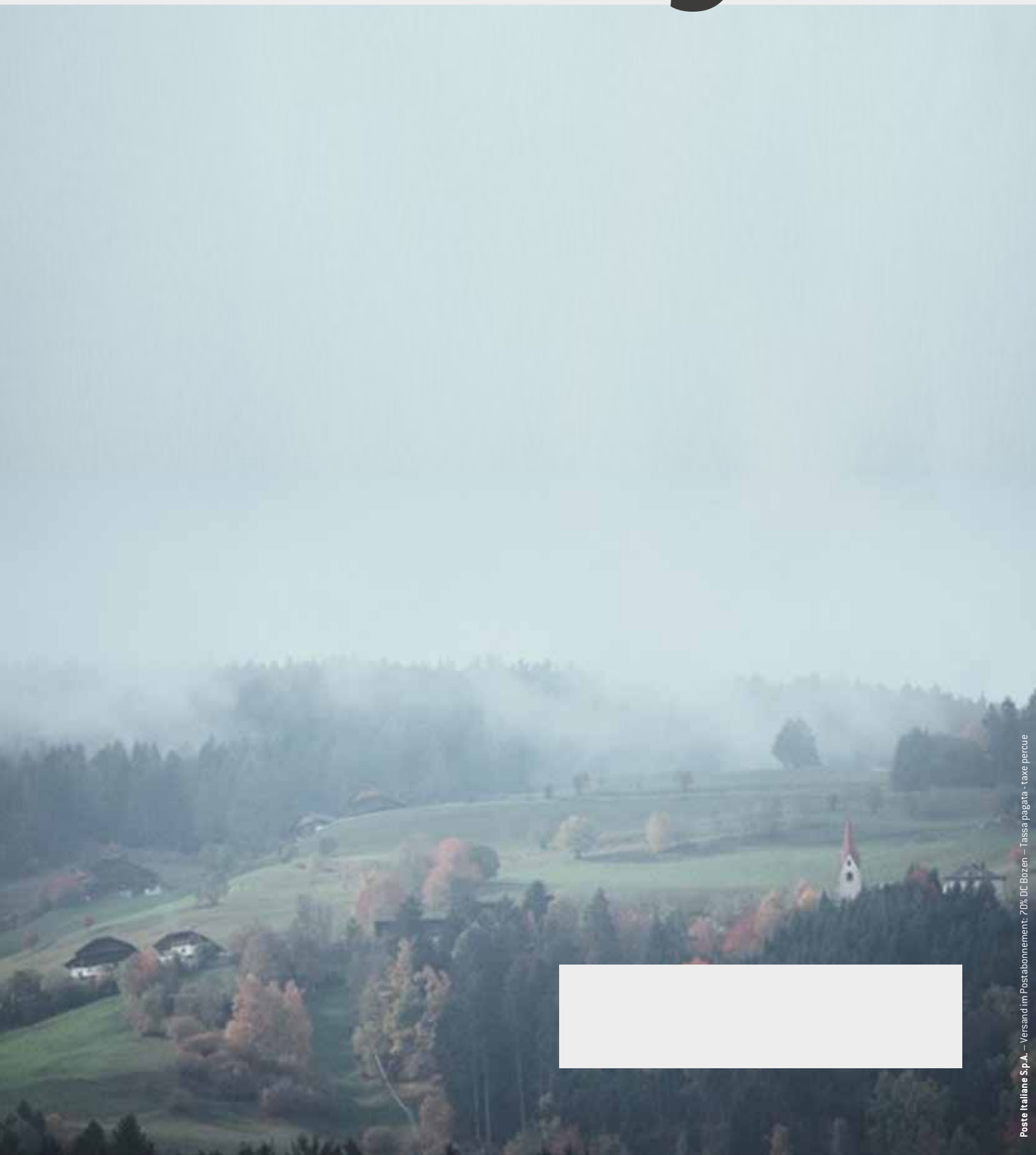


Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

44. Jahrgang | November 2023



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Gemeindeausschuss	03
Bürgerversammlung vom 04.10.2023	03
Erhöhung der Verkehrssicherheit	05
Weitblickende Entscheidung - ein ganzes Dorf ist sicher!	06
Temperatur und Niederschläge	07
Ergebnisse der Umfrage "Klimawandel im Pustertal"	08
Neue Wertstoffinsel „Auerwiese“ in St. Martin	09
Zustellung Bote	09
Reparatur des Zaunes am Damm	10
Biologisch angebautes Gemüse für unsere Menschen	10
Konvention mit Cron 4	11
Frauen in Gewaltsituationen	11
Wasserablesungen 2023	11
20 Jahre Freiwillige Helfer Essen auf Rädern der Hauspflege Bruneck	12
Geburtstage, Geburten, Trauungen	13
Baukonzessionen	13
Kontaktaten	14
Förderung von Gartennützlingen im Winter	15

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Hermann Delleg	16
Themenwege	17
Neugewählter LVH-Ausschuss	18
Auf dem Weg zur Firmung	19
Lesesommer 2023 - „Bee happy“	21
Buchvorstellung „20 Jausenbox Ideen“	21
Jahrgangstreffen der 75jährigen Lorenzner	22
Chorausflug der Sebatum Singers ins Villgratental	23
AVS-Wanderwoche Piemont	24
Bergwanderung Gedrumalm - Latzfonserkreuz - Kassianspitze Durnholzersee	29
Gemeinschaftswanderung der AVS Ortsstellen	31
Törggelen der Sniorenvereinigung im Bauernbund	32
Caritas - Gebrauchtkleidersammlung am 11. November 2023 ..	32
Der Platz, wo Gott mich haben will	33
Die älteste und jüngste „Fellinarin“	34
LEVEL UP - mit vollem Erfolg in die zweite Runde	35
Instrumentalunterricht in der Grundschule St. Lorenzen	36
Weihnachtskarten für Menschen in Not	37
Funkamateure 50 Jahre A.R.I. Bruneck	38
Gedenkfeier im Klosterwaldfriedhof	39
Haupt- und Oberleutetreffen 2023	40
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen	41
Inso Haus	45
St. Lorenzen Kirche erstrahlt in bunten Lichtern	46

Sport

Erfolgreiche Tennissaison	47
Italienmeisterschaften der Sportschützen in Mailand	48
Judo - Anna Oberhuber erfolgreich in Spilimbergo	49

Veranstaltungen

Kleinanzeigen

Kinderseite und Rätsel

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: RA Hans Peter Mair, Dr. Margareth Huber

Titelfoto: Titelfoto Ellen im Herbst, von Heirun Hellweger

Grafik & Druck: Kraller Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der
Nr. 09/81,
erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der
20.11.2023.**



Liebe Lorenznerin- nen und Lorenzner!

Liebe Lorenzner und Lorenz-
nerinnen!

Mit dem Fahrrad durch unser
Gemeindegebiet öffnet einem
die Augen. Machen wir eine
gedankliche Runde:

Sport- und Erholungszone, In-
sohaus, Bahnhof, Recycling-Bauhof, Feuerwehrhalle, Schu-
le, Kindergarten, Kita, Bibliothek, Geschäfte, Gasthäuser,
Bars, Parkplätze, Festhütte, auch den Citybus will ich er-
wähnen, welcher mit der Nahversorgung zusammenspielt.
Die Menschen können mit dem Bus fahren, einkaufen und
Kaffee trinken, das ist in vielen anderen Gemeinden nicht
mehr möglich. Aktionen für Umwelt- und Klimaschutz,
Fest- und Spielplätze in den Fraktionen, Kraftwerke, Rück-
haltebecken in Stefansdorf, überwachte Trinkwasserspei-
cher, sofortige Behebung von Unwetterschäden, Bau von
Schrebergärten, Wohnbauzonen, großzügige Unterstüt-
zung der Vereine für ein ge- und belebtes Miteinander...
und und und...

Natürlich gibt es immer etwas zu verbessern, etwas zu
tun... Alle gewählten Gemeindevertreter setzen sich für
das gesamte Gemeindegebiet ein... nur gemeinsam ist es
möglich, dass wir stolz und zufrieden auf unser St. Loren-
zen blicken können.

In dem Sinne... „erlauben wir uns einfach glücklich zu
sein“...

Ihre Heidrun Hellweger



Gemeindeausschuss

Ankauf von Biogemüse für die Mensa der Grundschule von St. Lorenzen im laufenden Herbst

In seiner Sitzung vom 9. Oktober hat der Gemeindeausschuss beschlossen, im Herbst Biogemüse vom Oberhaus Hof in Bruneck, der von Judith Stötter und Valentin Innerhofer geführt wird, für die Mensa der Grundschule und des Kindergartens von St. Lorenzen anzukaufen.

Die Lieferung erfolgt vorerst lediglich in den Herbstmonaten und nur für die Mensa in St. Lorenzen. Dadurch haben

wir die Möglichkeit zu sehen, wie das gelieferte Biogemüse angenommen wird bzw. wie dieses in den Menüplan eingebaut werden kann.

Erfreulich ist dabei, dass das Preisniveau für dieses Gemüse dem Preisniveau der anderen Gemüselieferungen annähernd entspricht.

Ajournierung des Inventars für die Jahre 2024-2025

Die Gemeinde verfügt über bewegliches und unbewegliches Vermögen, welches im Inventar erfasst wird. Ein

sauber geführtes Inventar ist nicht zuletzt auch für eine aussagekräftige Vermögensrechnung wichtig.

Die Laufendhaltung des Gemeindeinventars wird von unserem Vermögensamt in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Gemeindenverband gewährleistet.

In seiner Sitzung vom 16. Oktober hat der Gemeindeausschuss letzteren mit unterstützenden Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Ajournierung des Inventars beauftragt.

pas

Bürgerversammlung vom 04.10.2023

Die zweite Bürgerversammlung im Jahr 2023 fand im Vereinshaus statt. Bürgermeister Martin Ausserdorfer und der Gemeindeausschuss zeigten sich erfreut darüber, dass viele interessierte Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf gefolgt waren, um sich über aktuelle Themen zu informieren.

Eingangs zeigte der Vizebürgermeister Alois Pallua auf, dass man als Gemeinde seinen Beitrag für Klima- und Umweltschutz leiste. Neben einen Nachhaltigkeitsbeauftragten habe St. Lorenzen eine Arbeitsgemeinschaft für Klima und Umwelt sowie ein Klimateam und beteilige sich am CO2-Fußabdrucktag. Konkrete Maßnahmen seien unter anderem die jährliche Dorfreinigung, der Verzicht

auf Pflanzenschutzmittel, die Pflanzung von 20 Linden, die Ausarbeitung eines Lichtplanes sowie die Bienenweiden.

Im Bereich Familie und Soziales fördert man als Gemeinde viele Betreuungsprojekte für Kinder und Jugendliche und werde im Jahr 2024 mit dem Bau von acht Sozialwohnungen beginnen. Weiters werde im Zuge der Sanierung der Grundschule ein pädagogisches Konzept umgesetzt und vermehrt auf lokale und biologische Lebensmittel in den Mensen gesetzt.

Alois Pallua zeigte auch auf, dass man sich als Gemeinde für die bestmögliche Gestaltung der Schülertransporte bemüht. Im Bereich Integration und Inklusion sei neben viel Kleinarbeit demnächst ein Treffen zwischen den Beiräten von Bruneck, Olang und St. Lorenzen geplant. Der Vizebürgermeister wies auch auf die Wichtigkeit der Pflege und Instandhaltung der Ortszentren hin und dankte für den engagierten Einsatz auch bei der Bereitstellung des Blumensamens für die Bienenweiden.

Gemeindereferentin Heidrun Hellweger zeigte sich erfreut darüber, dass mit dem neuen Inso Haus ein Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen wurde und so auch den Senioren Räumlichkeiten zur Verfügung stünden. In Bezug auf die Kinderspielplätze sei vieles bereits umgesetzt worden, Kleinigkeiten seien noch zu machen. Die Gemeindearbeiter seien bei der Pflege sehr verlässlich. Die



Die Bürger- und Bürgerinnen wurden über aktuelle Themen informiert.



Der Bauhof wird zum Recyclinghof

Kindertagesstätte sei gut besucht und es seien Umbauarbeiten zur Erweiterung um einen Zusatzraum geplant. Auch das Elki sei sehr attraktiv und bietet den Eltern abwechslungsreiche Angebote an.

Beim geförderten Wohnbau steht nun die Ausweisung einer Zone in Pflauren an. In Montal stehe hingegen die Zuweisung noch bevor, während in Onach und Ellen bereits mit dem Bau begonnen wurde. Alle Zonen seien zu 100% konventioniert.

Gemeindereferent Dominik Huber informiert über den Stand der Arbeiten bei den Infrastrukturprojekten in

Maria Saalen, Ellen und Hörschwang sowie zum Hochwasserschutz in Hl. Kreuz. Die Arbeiten am Rückhaltebecken in Stefansdorf seien hingegen fertiggestellt worden. Mit der Überwachung der Trinkwasserspeicher garantiere man Kontinuität und schnelles Eingreifen im Bedarfsfall. Auch die Themen der unterirdischen Verlegung der TERNA Leitung, der Ausbau der Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden, die Fertigstellung der Kraftwerke in Stefansdorf und Moarbach und der Stand der Arbeiten am Festplatz in Onach wurden thematisiert.

Gemeindereferent Joachim Knapp

konnte von der Fertigstellung der Festhütte im Marktl berichten, wodurch die Arbeit vieler Vereine wesentlich vereinfacht werde. Beim ländlichen Wegenetz sei es erfreulich, dass nach dem Abschluss der Arbeiten zur Verlegung des Glasfasernetzes und Stroms in Onach nun auch die Asphaltierungsarbeiten gemacht werden können. Weitere Arbeiten im Umfang von 500.000 € stünden für nächstes Jahr an. Weitere Themen waren die Biogasanlage, die Schrebergärten und die Schneeräumung. In der Kindergartenküche lege man großen Wert auf regionale und biologische Produkte und versuche vor allem lokale Produzenten einzubeziehen.

Der Gemeinde, so Joachim Knapp, sei die Förderung des Verbands- und Vereinsleben eine Herzensangelegenheit. Die Unterstützung erfolge durch laufende und außerordentliche Beiträge, aber auch mit der Errichtung und Zurverfügungstellung von Infrastrukturen.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer kam dann auf die Arbeiten zur Außengestaltung der Sportzone zu sprechen, die den Abschluss der Arbeiten zum Lebendigen Dorf darstellen. Durch die erste Grünbrücke in Süd-



Erhöhung der Verkehrssicherheit bei der Kreuzung St. Martin-Stefansdorf



**Im ländlichen Wegenetz stehen viele
Arbeiten an**

tirol sollen am Kniepass Kollisionen zwischen Wildtieren und Autofahrern verhindert werden. Die Kreuzung St. Martin – Stefansdorf bei der Bahnunterführung soll hingegen gesichert werden, um das Unfallrisiko zu minimieren.

Infolge der Inbetriebnahme der neuen Einfahrt ins Gadertal und der Verkehrszählung seien als Maßnahmen eine Speedbox in Pflaurenz sowie eine Ampelregelung in Wegebach gesetzt worden. Zum Glasfasernetz erklärte der Bürgermeister, dass man ein offenes Netz mit vier Anbietern habe. Mittlerweile sei ein Großteil der Gemeinde angeschlossen. Die Bauarbeiten in Onach seien abgeschlossen, jene in Ellen, Hörschwang und Maria Saalen in Planung.

Weitere Themen waren das Zukunftsprojekt betreutes und beglei-

tetes Wohnen, die Pläne zur Nutzung des ANAS-Hauses, die geplante Parkgarage Ortner Anger und der aktuelle Stand bei der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms.

Zum Abschluss erklärte der Bürgermeister, dass die Gemeinde ein beachtliches Vermögen von 63 Millionen Euro aufweist, während die Verbindlichkeiten aufgrund langfristiger Investitionen in die Infrastruktur lediglich 2,8 Millionen Euro ausmachen. Mit einer soliden Haushaltsplanung und ohne schuldenfinanzierte Projekte werde gewährleistet, dass die Gemeinde im Jahr 2027 schuldenfrei sei.

Im Anschluss stellte sich der Gemeindevorstand und der Bürgermeister den Fragen der Zuhörer.

hpm

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Kreuzungspunkt der Landesstraßen Stefansdorf und St. Martin wird verbessert



Erhöhung: Die Gemeindeverwalter mit der Feuerwehr und den Vertretern aus Stefansdorf beim Lokalaugenschein mit dem zuständigen Verkehrslandrat.

An der besagten Kreuzung ist es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Unfällen gekommen. Der Straßenverlauf lädt dazu ein, dass Autofahrer nicht erkennen, wann die Vorfahrt zu geben ist. Die Feuerwehr St. Lorenzen musste in den vergangenen Jahren immer wieder zu größeren und kleineren Unfällen ausrücken.

Aus diesem Grund hat sich die Gemeindeverwaltung mit dem Land darauf geeinigt, dass die Verkehrssicherheit erhöht werden soll. Demnach hat die Gemeinde Ing. Hansjörg Bergmeister beauftragt, ein entsprechendes Projekt zu erarbeiten. Die Kosten für die Planung übernimmt wie beim Kreisverkehr Supertip, Einfahrt Montal und beim Projekt in St. Martin die Gemeinde, die Finanzierung der Bauarbeiten das Land. Dies wurde so mit dem zuständigen Landesrat vereinbart.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Weitblickende Entscheidung – ein ganzes Dorf ist sicher!

Die Bauarbeiten am Rückhaltebecken in Stefansdorf in der Gemeinde St. Lorenzen sind beendet. Bevölkerungsschutzlandesrat Arnold Schuler hat an der offiziellen Einweihung der Marktgemeinde St. Lorenzen teilgenommen und unterstreicht die Bedeutung dieser Schutzmaßnahme.



Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Zivilschutzlandesrat Arnold Schuler und Feuerwehrkommandant Othmar Kammerer

Am 22. September sind Bevölkerungsschutzlandesrat Arnold Schuler, der Bürgermeister der Gemeinde St. Lorenzen, Martin Ausserdorfer, die Projektanten sowie Mitarbeiter des Amtes für Wildbach- und Lawenverbauung Ost und lokale freiwillige Organisationen zur Einweihung des Rückhaltebeckens Stefansdorf zusammengekommen.

"In Anbetracht zunehmender Starkniederschläge sehen wir uns verpflichtet, unsere Schutzmaßnahmen zu verstärken. Dieses bedeutende Bauvorhaben dient dem Schutz vor Naturgefahren und wurde notwendig, um Situationen wie sie dieses Jahr unter anderem in Olang aufgetreten sind, zu vermeiden," erklärte Landesrat Schuler.

Die errichtete Sperre ist 8,35 Meter hoch, 1,2 Meter breit und etwa 65 Meter lang. Insgesamt wurden rund 900 Kubikmeter Beton, um die 100 Tonnen Eisen und etwa 1.200 Kubikmeter Zyklopensteine verbaut. Das geschätzte Fassungsvermögen des Beckens beträgt 25.000 Kubikmeter, was laut Experten den Anforderungen für ein 300-jähriges Ereignis entsprechen könnte.

Die Finanzierung in Höhe von 1,2 Millionen Euro wurde durch das Operationelle Umweltprogramm FSC 2014-2020 ermöglicht. Die Planung des Projekts wurde von Caterina Ghirardo geleitet, die Bauleitung oblag Michael Baumgartner und der Vorarbeiter war Martin Riml. Die Bauarbeiten begannen im März 2023. Die Zusammenarbeit mit den Eigentümern verlief äußerst kooperativ, berichtet die Bauleitung.

Dieses abgeschlossene Bauvorhaben ist ein entscheidender Schritt,



Die Stefansdorfer zeigten sich zufrieden mit der neu gewonnenen Sicherheit.

um die Sicherheit und den Schutz vor potenziellen Gefahren in der Gemeinde zu gewährleisten. Bürgermeister Ausserdorfer betonte: "Nicht nur Unwetter mit Hochwasser und Muren stellen in diesem Gebiet eine Gefahr dar, sondern auch der Befall des Einzugsgebiets des Stefansdorferbaches durch den Borkenkäfer. Solche Bauten sind zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde von größter Bedeutung." Er dankte Landesrat Schuler sowie den Mitarbeitenden des Amtes für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost für ihren Einsatz und ihre Arbeit. Abschließend unterstrich der Bürgermeister, dass die Gemeinde seit 26.11.2016 über einen Gefahrenzonenplan verfügt und nun die wichtigsten Zonen in St. Lorenzen gesichert sind.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister



Ein Rückhaltebecken für die Sicherheit Stefansdorfs

Temperatur und Niederschläge

20. September - 20. Oktober 2023

Um den 20. September wechselten Sonne und Wolken einander ab. Der 22. September verlief regnerisch und kühl. Tags darauf waren die Gipfel der Rieserferner angezuckert. Ab dem 24. September war es spätsommerlich warm und der Himmel oft wolkenlos. Der Spätsommer setzte sich bis weit

in den Oktober hinein fort. Oft schien die Sonne von einem wolkenlosen Himmel, manchmal zogen Schleierwolken vorbei. Die Tageshöchsttemperaturen überstiegen meist die 20 °C-Marke.

Zur Monatsmitte war es bewölkt mit etwas Regen. Mit einsetzendem

Nordwind gingen die Temperaturen deutlich zurück. Morgens erreichten sie beinahe den Gefrierpunkt, es trat Reife auf. Untertags war es sonnig mit einigen Schleierwolken. Zum 20. Oktober hin war es stark bewölkt und regnerisch.



20. September - 20. Oktober 2023

Ergebnisse der Umfrage „Klimawandel im Pustertal“

Das Pustertal will zur „Klima.Energie.Region“, kurz KER, werden.

Einer der Schritte dorthin war die Umfrage „Klimawandel im Pustertal“, die vom Regional Management LAG Pustertal und dessen Kompetenzzentrum Klima in allen Pustertaler Gemeinden durchgeführt wurde.

Ziel der Umfrage war es, Einschätzungen und Verhaltensweisen der Pustertaler Bevölkerung bezüglich des Schutzes des Klimas und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu erheben. Die Ergebnisse der Umfrage sollen dann auch demnächst in dem zu erstellenden Klimaschutzplan einfließen.

Im Pustertal haben an der Umfrage insgesamt 671 Personen teilgenommen, am fleißigsten war die Altersgruppe zwischen 30 und 44 Jahren. Während sich im gesamten Pustertal mehr Männer (53%) als Frauen (47%) an der Umfrage beteiligten, überwiegen in St. Lorenzen leicht (um 2%) die weiblichen Teilnehmerinnen. Am fleißigsten waren die Brunecker Bürger und Bürgerinnen (189 Teilnehmer), an zweiter Stelle folgen bereits die Lorenzner (91). In der nächstfolgenden

Gemeinde nahmen 45 Bürger und Bürgerinnen an der Umfrage teil.

Im Großen und Ganzen decken sich die Ergebnisse der Gemeinde St. Lorenzen mit denen der übrigen Pustertaler Gemeinden.

Für 73% der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde St. Lorenzen ist das Thema sehr, für 20% ziemlich bedeutend. In den übrigen Gemeinden des Pustertales sind das 67% beziehungsweise 22%. Sehr oder ziemlich intensiv nehmen die Bürger und Bürgerinnen dabei vermehrten Starkregen oder Hagel, mehr Stürme und Sturmböen, aber auch mehr Hitzetage im Sommer und geringere Schneehöhen im Winter wahr.

Als sehr oder ziemlich intensiv werden die verschiedenen Waldschäden, das verstärkte Schmelzen von Gletschereis und Auftauen des Permafrostes sowie die Zunahme von Muren, Hangrutschungen und Steinschlag empfunden. Ursächlich dafür sind laut den Bürgern und Bürgerinnen sowohl aus St. Lorenzen als auch aus den anderen Pustertaler Gemeinden

die höheren Temperaturen, die stärkeren Niederschläge und Stürme im Sommer, aber auch die geringere Schneehöhe im Winter sowie die längeren und häufigeren Trockenperioden.

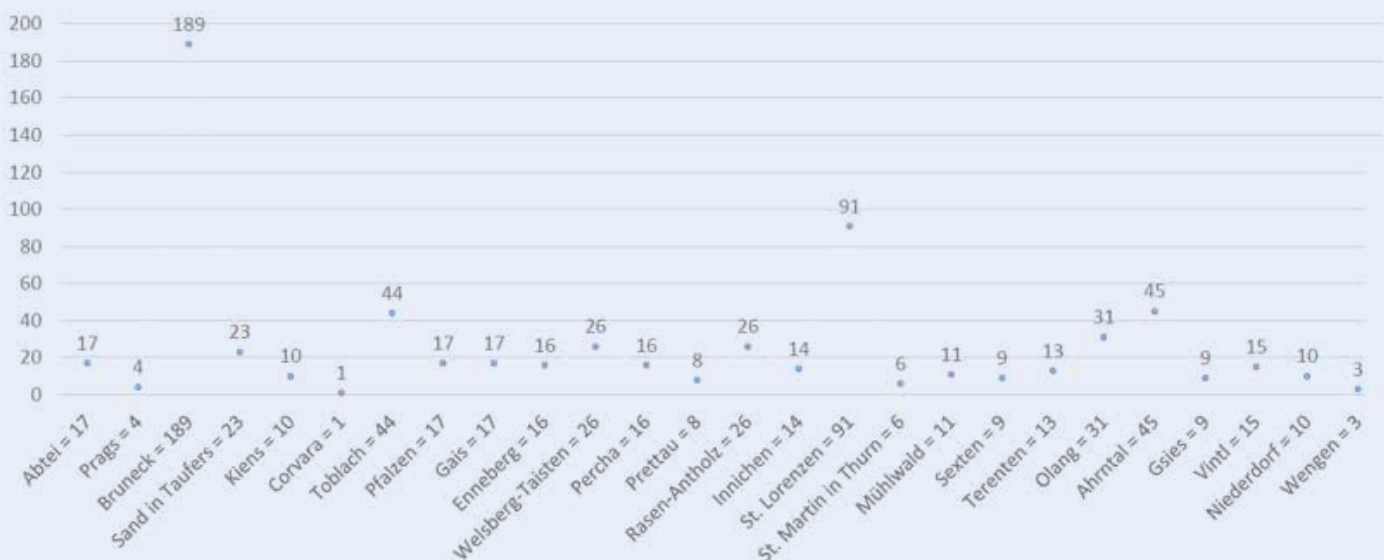
Als Folge der Klimaveränderungen für die Gesellschaft und die Wirtschaft sehen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Umfrage vornehmlich Schäden an den land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, die Zunahme von Schädlingen und Krankheitserregern sowie Schäden an den Infrastrukturen.

Viele Pustertaler und Lorenzner Bürger und Bürgerinnen sehen durch die Klimaveränderungen den schnee- und eisgebundenen Wintertourismus, die Wasser- und Energieversorgung sowie die Pflanzen- und Tierwelt in Gefahr. Auch befürchten sie eine Abnahme der Lebensqualität und der sozialen Gerechtigkeit.

Deutlich mehr Lorenzner Bürger und Bürgerinnen (55%) erkennen in ihrer Gemeinde ein gutes Engagement für den Klimaschutz und die Anpassun-

An der Umfrage haben pustertalweit insgesamt 671 Personen teilgenommen.

Anzahl der Umfrage-Teilnehmer*innen nach Gemeinden



gen an die Folgen des Klimawandels als in den übrigen Pustertaler Gemeinden (41%).

In der besseren Nutzung lokaler, erneuerbarer Energien, in einer klimaschonenden und klimaangepassten Wirtschaft sowie im Schutz des Bodens und im Erhalt der Biodiversität sehen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Umfrage in ihren Gemeinden am meisten Potential zum Ausbau des Klimaschutzes.

Pustertalweit wünscht man sich auch eine bessere Nutzung lokaler, erneuerbarer Energien, die Vermeidung beziehungsweise die Einschränkung

von Verkehr durch bessere Planung und Auslastung der Infrastrukturen und durch den Ausbau von Carsharing. Ebenso wird die Verlagerung des momentanen Verkehrs auf umweltfreundliche Verkehrsmittel angeregt. Etwa drei Viertel der Pusterer und Lorenzner Bevölkerung wirken nach eigenen Angaben sehr oder eher dem Klimawandel entgegen, indem sie sich bewusst ernährt, Konsumprodukte gezielt einkauft, im Haushalt Wasser und Energie spart und auf eine nachhaltige Mobilität setzt.

Die überwältigende Mehrheit der Bürger und Bürgerinnen unserer Ge-

meinde und des gesamten Pustertales glaubt, sehr oder ziemlich gut über die Ursachen und die Folgen des Klimawandels (90%) sowie über die Möglichkeiten, das Klima zu schützen (80%), informiert zu sein. Lediglich über die Möglichkeiten sich an deren Folgen anzupassen, glauben etwa 35% weniger gut Bescheid zu wissen. Die Informationen dazu stammen den eigenen Angaben zufolge großteils aus Printmedien (Lokalblättern und Fachzeitschriften), Fernsehen und eigenen Beobachtungen.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Neue Wertstoffinsel „Auerwiese“ in St. Martin

Durch die Außengestaltung des Parkplatzes bei der Wohnzone „Auerwiese“ in St. Martin wurde dort auch eine neue Wertstoffinsel mit halbversenkten Sammelcontainern für Papier, Glas und Dosen eingerichtet. Diese Wertstoffinsel ersetzt die alte, rund 100 Meter weiter östlich gelegene Wertstoffinsel „Am Mühlbach“, die mit 10. November abgebaut wird.

Bei dieser Gelegenheit sei einmal mehr darauf hingewiesen, dass die Wertstoffe in die Container eingeworfen werden müssen und nicht neben den Containern abgestellt werden dürfen. Bei der Sammlung von Glas und Dosen wird daran erinnert, dass es sich hierbei ausschließlich um VERPACKUNGEN aus Glas und Metallen handelt, d.h. dass z.B. Trinkgläser, Fensterglas, Bratpfannen, Eisendeckel u.ä. NICHT zu diesen Wertstoffen gehören. Auch größere

Verpackungen, die nicht in die Öffnung der Sammelcontainer passen, gehören nicht dazu und dürfen auch nicht neben den Containern abgestellt werden. Demnächst wird die Videoüberwachungsanlage bei den Wertstoffinseln installiert, wodurch jede widerrechtliche Ablagerung oder Verwendung der Sammelcontainer geahndet werden kann.

Alois Pallua
Vizebürgermeister & Umweltreferent



Die neue Wertstoffinsel „Auerwiese“

Zustellung Bote

Bei der Zustellung des Novemberboten gab es in einigen Zonen große Verzögerungen. Die Verteilung obliegt der Post und wir haben interveniert, es gab einmalige Umstrukturierungen, d.h. es war eine Ausnahme. Hiermit teilt die Gemeindeverwaltung mit, dass der Bote immer bis spätestens 28. jeden Monats digital verfügbar ist und der Bote liegt Anfang des Monats in Papierform in der Gemeinde im 1. Stock auf und kann mitgenommen werden. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten und bitten die Bürger/innen von den angegebenen Möglichkeiten Gebrauch zu machen.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Reparatur des Zaunes am Damm



Josef Gasser bei der Arbeit

Die Instandhaltungsarbeiten am übergemeindlichen Radweg am Rienzdamms müssen laut Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal von der Gemeinde durchgeführt werden.

Die Witterung hatte dort den Rundhölzern derart zugesetzt, dass sie ausgetauscht werden mussten.

Diese Arbeit wurde von der Firma „Grof Holz“ aus Moos in bewährter Art und Weise durchgeführt.

*Alois Pallua
Vizebürgermeister*



Die morschen Rundhölzer wurde durch Lärchenbretter aus unseren Wäldern ersetzt.

Biologisch angebautes Gemüse für unsere Menschen

Unseren Kindern in den Kindergärten und Grundschulen ein gesundes und hochwertiges Mittagessen anzubieten, war und ist der Gemeindeverwaltung ein wichtiges Anliegen.

Aus diesem Grund wurden in den letzten Wochen die Speisepläne in den Ausspeisungen von St. Lorenzen und Montal von den Köchinnen in Zusammenarbeit mit der Ernährungsberaterin des zuständigen Dienstes überarbeitet. Dabei wurden die Qua-

litätsmerkmale zur Gestaltung der Menüs, welche vom Land vorgegeben werden, berücksichtigt. Eines dieser Merkmale sieht die Verwendung von biologisch angebauten Produkten vor. Deshalb wird saisonal verfügbares

und biologisch angebautes Gemüse ab sofort vom Oberhauser - Hof in Reichach geliefert.

*Alois Pallua
Vizebürgermeister*

Konvention mit Cron4

Bereits seit einigen Jahren hat unsere Gemeinde mit der Verwaltung der Brunecker Schwimmbäder eine Konvention abgeschlossen, welche unseren Bürgerinnen und Bürgern vergünstigte Eintritte sowohl im Hallenbad als auch im Freibad von Bruneck ermöglicht.

Kürzlich wurde diese Konvention vom Gemeindevausschuss für weitere drei Jahre verlängert. Der Betrag, welcher

von der Gemeinde jährlich bezahlt wird, setzt sich aus 3,50 Euro netto pro Einwohner zusammen.

Dass diese Ausgabe sinnvoll investiert ist, bestätigt die stetig wachsende Zahl der Eintritte unserer Bürger in das Hallenbad in den letzten Jahren.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023 (bis zum 28. September)
2.009	4.139	6.487	2.264	2.863	5.109	5.922

Frauen in Gewaltsituationen

Netzwerk - Unterstützung

Die Gewalt an Frauen nimmt auf Staats- und Landesebene besorgniserregende Ausmaße an. In Anbetracht dieses Phänomens wurde ein Landesgesetz zur Prävention und Eindämmung der Gewalt an Frauen vom Südtiroler Landtag verabschiedet. Das Gesetz beauftragt die Gemeinden sich gegen die Gewalt an Frauen verstärkt einzusetzen. In diesem Sinne haben sich alle 26 Gemeinden des Pustertales im Netzwerk AGNET (Anti-Gewalt-Netzwerk) vereint. Jede

Gemeinde ist laut dem Landesgesetz angehalten eine Kontaktperson zu ernennen, welche im Netzwerk AGNET mitwirkt.

Die Gemeindeverwaltung hat mich, Hellweger Heidrun, in meiner Funktion als Referentin, als Kontaktperson für das Netzwerk AGNET ernannt.

Zur Unterstützung der Frauen in Gewaltsituationen gibt es seit mehreren Jahren in Bruneck den Frauenhausdienst der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Der Frauenhausdienst bietet Frauen in Gewaltsituationen und ihren Kindern schnelle und kostenlose Hilfe an. Das oberste Gebot für die Mitarbeiterinnen des Dienstes sind die Schweigepflicht und die Bewahrung der Anonymität der Betroffenen. Grüne Nummer des Frauenhausdienstes 800310303.

Schauen wir hin und nicht weg.

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Wasserablesungen 2023

Innerhalb November werden die Gemeindearbeiter wiederum die Wasserzähler ablesen. Diese Ablesung dient, wie gewohnt, zur Berechnung des Wasserzinses und der Abwassergebühr 2023 (12-monatiger Verbrauch von November 2022 bis November 2023).

Der Großteil der Zähler (Funkzähler) kann „im Vorbeigehen“ abgelesen werden. Dort, wo neue Funkzähler installiert wurden, müssen die Gemeindearbeiter persönlich vorbeikommen, um die neuen Zähler zu plombieren und für die zukünftige Fernablesung zu aktivieren. Analoge Zähler werden NICHT MEHR ABGELESEN. In diesen

Fällen, wie auch in den Fällen von defekten Wasserzählern, wird der vom Landesgesetz vorgesehene Pauschalverbrauch von 50 m³ pro Person berechnet.

Es sei daran erinnert, dass der Wasserzähler im Eigentum des Wasserabnehmers ist. Der Abnehmer ist für die ordnungsgemäße Funktion des

Zählers verantwortlich. Jeder Zähler ist plombiert. Die Beschädigung oder Entfernung der Plombe wird ausnahmslos geahndet.



Stephan Niederegger
Gemeindesteuernamt
0474 470 516

stephan.niederegger@stlorenzen.eu

20 Jahre Freiwillige Helfer Essen auf Rädern der Hauspflege Bruneck

Tagesausflug nach Prettau mit viel Austausch, Herzlichkeit und guter Laune

Am Sonntag, 8. Oktober hat der Sozialsprengel Bruneck-Umgebung alle ehemaligen und aktiven freiwilligen Helfer von Essen auf Rädern zu einem gemeinsamen Tagesausflug eingeladen. Über 30 Freiwillige waren der Einladung gefolgt. Gemeinsam mit den Dienstverantwortlichen der Hauspflege Bruneck haben sie das 20-jährige Bestehen dieses Freiwilligendienstes gefeiert.

Im Dezember des fernen Jahres 2003 hatte erstmals eine kleine Gruppe von freiwilligen Helfern „Essen auf Rädern“ im Raum Bruneck-Umgebung zugestellt. Aus der kleinen Gruppe von damals sind es mittlerweile mehr als 50 Personen, welche den Freiwilligendienst in den letzten 20 Jahren ausgeübt haben bzw. immer noch ausüben. Als Dank für 20 Jahre treuen Einsatz hat sich der Sozialsprengel etwas Besonderes einfallen lassen und alle zu einem gemeinsamen Tagesausflug eingeladen. 32 Helferinnen und Helfer sind der Einladung

gefolgt und starteten am Sonntag, 8. Oktober um 8.30 Uhr in Bruneck mit einem Reisebus des Busunternehmens Serbus zur Besichtigung ins Bergwerk nach Prettau. Gemeinsam bestritt die Truppe in Prettau eine lustige Zugfahrt in den Stollen und lauschte der sehr interessanten und spannenden Führung. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Robert Alexander Steger, begrüßte die Freiwilligen in Prettau und war auch bei der Führung im Bergwerk mit dabei. Er bedankte sich bei den Anwesenden für den ehrenamtlichen Einsatz und die wertvolle Unterstützung. Anschließend stärkte sich die Gruppe beim Gasthof Garber in St. Jakob bei einem leckeren Mittagessen. Dort gab es reichlich Zeit für einen netten Austausch untereinander und einen Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre. Auch für Dankesworte war dort der perfekte Moment und Rahmen. Gegen 15.00 Uhr stand dann noch der Besuch der Bierbrauerei GustAhr in St. Johann auf dem Programm. Es war für

alle Beteiligten sehr spannend, den Prozess der Bierherstellung kennenzulernen und die Verkostung zeigte, wie schmackhaft regionale Biere sein können.

Der Dienst der freiwilligen Helfer:innen ist sehr wichtig und wertvoll. Von Montag bis Sonntag werden im Sozialsprengel Bruneck-Umgebung ca. 100 Essen ausgeliefert. Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre dieser Dienst nicht möglich. Die Einsatzleiterin, Susanne Ungericht, sagt: „Für die Hauspflege Bruneck ist es eine große Freude, mit solch sozial engagierten Menschen arbeiten zu dürfen.“

Aus St. Lorenzen helfen derzeit Helmut Elzenbaumer, Leonhard Wisthaler und Max Sartori mit. In der Vergangenheit haben Hermann Peintner, Herta Ploner, Johann Niederkofler und Otto Pramstaller tatkräftig den Dienst Essen auf Rädern unterstützt. Ihnen gilt ein besonderer Dank der Gemeinde.

i.A. hpm



Gruppenbild vor dem Eingang zum Bergwerk Prettau

Geburtstage im November 2023*

80 Jahre (1943)

Dorfmann Rosa,
verheiratet Kammerer
Irschara Franz

85 Jahre (1938)

Ortner Richard,
Schwemberger Regina,
verheiratet Kammerer

89 Jahre (1934)

Innerbichler Siegfried

90 Jahre (1933)

Oberegelsbacher Herbert

91 Jahre (1932)

Gschliesser Komplojer Rita Teresa,
Witwe Kammerer;
Obermair Stefan

92 Jahre (1931)

Hintner Maria Teresa,
Witwe Erlacher

Geburten

GRUBER Lenny
BRUNNER Jakob
OBERPARLEITER Ella
TREYER Mia
AUER Jonah

Trauungen

KLOTZ Jonas
RASTNER Martina

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Baukonzessionen

Knapp Joachim, Restaurierung des Wohnhauses - Variante 6 und Ausbau von Räumlichkeiten für die Verarbeitung und den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten

Gatterer Anton, Erweiterung der Wohnkubatur sowie Errichtung einer Werkstatt für den Zu- und Nebenerwerb beim geschlossenen Hof "Bachwieserhof"

Gara GmbH, Bau eines Dienstleistungszentrums auf der B.p. 1035 und einer Lagerhalle

Saalerwirt GmbH, qualitative Erweiterung und Adaptierungsarbeiten am Stammhaus des Hotel- und Gastbetriebes "Saalerwirt" - Errichtung einer Heizanlage mit Hackschnitzel, Erweiterung und Sanierung der bestehenden Wellnessanlage und Errichtung eines Biopools

Marktgemeinde St. Lorenzen, Errichtung eines Festplatzes in Onach



Ein Wegkreuz, von Reinhard Arnold

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
Steuernummer:	81007460215
Telefonzentrale:	+39 0474 470510
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
Web:	www.stlorenzen.eu

Sprechstunden des Bürgermeisters	Tel. 331 5746332
Montag:	11:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 09:30 Uhr
Jederzeit nach Terminvereinbarung.	
Anmeldung ist notwendig!	
Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	

Sprechstunden der Gemeindereferenten	Anmeldung ist notwendig!
Vizebürgermeister Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr
Gemeindereferentin für Wohnbau und Soziales Tel. 347 1554669	Freitag, 09:00 – 10:00 Uhr
Gemeindereferent für öffentliche Arbeiten Tel. 348 8704066	Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr
Gemeindereferent für Landwirtschaft, Tourismus und Vereine Tel. 346 8525524	Freitag 8:00 – 9:00 Uhr
Gemeindereferent für Kultur Tel. 340 5331679	Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr

Öffnungszeiten Rathaus:	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Öffnungszeiten Bauhof Bahnhofstr. 3/A	ganzjährig: Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr
Öffnungszeiten Recyclinghof, Rienzfeldstraße 31	Dienstag 7:15 – 12:15 13:30 – 17:30 Mittwoch 7:15 – 12:15 Donnerstag 7:15 – 12:15 13:30 – 17:30 Samstag 7:15 – 12:15
	Weitere Informationen unter der laufend aktualisierten Infobroschüre zur Abfallentsorgung https://www.stlorenzen.eu/de/Informationen_zur_Abfallentsorgung

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2
Sekretariat:	0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 14
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Öffentliche Arbeiten:	0474 47 05 22
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Die Ämter der Gemeinde haben am 1., 2. und 3. November geschlossen.

Förderung von Gartennützlingen im Winter

Was ist ein Gartennützling?

Ein Gartennützling ist ein Lebewesen, das in einem Garten vorkommt und positive ökologische Dienste für Pflanzen und den gesamten Garten bietet. Diese Nützlinge können Insekten wie Bienen und Marienkäfer, aber auch Vögel, Regenwürmer oder Igel sein. Sie tragen zur Bestäubung, Schädlingskontrolle und Bodenverbesserung bei, fördern das ökologische Gleichgewicht und erhöhen die Ernteerträge. Gartennützlinge sind wesentlich für nachhaltige und gesunde Gartenpraktiken, da sie die Notwendigkeit schädlicher Pestizide reduzieren und die Pflanzengesundheit fördern. Zum Beispiel vertilgen Marienkäfer, Schlupfwespen, Schwebefliegen- und Florfliegenlarven im Laufe ihrer Entwicklung tausende Blatt- und Schildläuse.

Mut zur „Unordnung“ ist angesagt.

Im Winter benötigen Gartennützlinge besondere Unterstützung, da die kalte Jahreszeit ihre Nahrungsquellen und Schutzmöglichkeiten einschränkt. Gerade im Winter bietet ein Naturgarten vielfältige Über-

winterungsplätze für Nützlinge. Die meisten Tierarten sind darauf angewiesen, dass unsere Gärten auch im Winter strukturreich und nicht zu aufgeräumt sind. Deshalb sollten ausgeblühte Stauden und Gräser im Herbst nicht zurückgeschnitten werden.

Winterquartier gesucht!

Vögel fördert man durch das Aufstellen von Vogelhäuschen, Futterstellen und Nistkästen. Igelhäuser, Laubhaufen und Holzstapel bieten Igel Schutz vor Kälte sowie Versteckmöglichkeiten für Marienkäfer und andere Insekten im Winter. Die im Sommer so fleißigen Marienkäfer überwintern unter Steinen und unter einer Laubdecke oder auch in dichten Grasbüscheln. Laufkäfer verstecken sich gerne in Totholz, unter Hecken, eingebettet im Laub oder in Grasbüscheln – gerne suchen sie sich ihr Plätzchen aber auch unter einem Holzhaufen. Schwebefliegen überwintern unter anderem in hohlen Pflanzenstängeln. Die Florfliegen oder das hübsche Tagpfauenauge suchen im Winter Schuppen oder Dachböden auf.



Im Frühling...

Erste Blüten wie Salweide (*Salix caprea*), Kornelkirsche (*Cornus mas*), Haselnuss (*Corylus avellana*) und junge Blätter heimischer Wildpflanzen, sind im Naturgarten dann wichtige erste Nahrung für viele Insektenarten, Falter und Raupen, nach dem kargen Winter. Besonders für Königinnen (Hummeln und Bienen) ist der Treibstoff in Form von Nektar überlebenswichtig, damit sie einen Staat bilden können. Sara Nicli-Versuchszentrum Laimburg-naturimgarten@laimburg.it

Sara Nicli - Versuchszentrum
Laimburg
i.A. Alois Pallua



Winterquartier für Tiere

Gespräch mit Hermann Delleg

Hermann Delleg lebt und bewirtschaftet mit seiner Frau Aloisia und seinen zwei Töchtern den „Kirchsteig“ Hof in Moos. Der 77-Jährige war im fernen Jahr 1977 einer der Pioniere der biologischen Landwirtschaft und hat eine ausgeprägte soziale und ehrenamtliche Ader. Nach langjähriger Tätigkeit in den Ausschüssen der Agrarinteressentschaft St. Martin-Moos und des Viehversicherungsvereins St. Lorenzen ist er heute noch bei der Dorfcaritas aktiv. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Hermann über seine verschiedenen Tätigkeiten.

Sie sind ein Pionier im Bioanbau. Wann und warum haben Sie sich für die biologische Landwirtschaft entschieden?

Ich habe mich 1977 mit Unterstützung meiner Familie und Freunden nach vielen Überlegungen entschieden, den Hof „Kirchsteig“ auf Bio umzustellen.

Sie waren auch Mitglied im Bund für Alternativen Anbau. Was kann man sich darunter vorstellen?

Ich war lange Jahre Mitglied beim Bund Alternativer Anbauer BAA. Das ist ein Verein biologisch wirtschaftender Landwirte, die nicht nur keine Pestizide einsetzen, sondern darüber hinaus auch auf Kupfer und Schwefel (welche in der biologischen Landwirtschaft zugelassen sind) verzichten.



Hermann bei der Pflege des Steckl in Moos

Was unterscheidet Ihren Betrieb von einem herkömmlichen Bio-Betrieb?

Es gibt drei verschiedene Verbände, die nach biologischen Richtlinien wirtschaften. Der Bioland-Verband (biologisch-organisch), der Bund Alternativer Anbauer (auch biologisch-organisch mit noch strengeren Regeln) und der Demeter-Verband (biologisch-dynamisch, arbeiten mit Mond und kosmischen Kräften). Allen gemeinsam ist, dass sie ohne synthetische Düngemittel und ohne chemische Spritzmittel anbauen.

Sie haben auch eine soziale Ader und sind in der Dorfcaritas bzw. der Vinzenzgemeinschaft tätig. Was ist dabei Ihre Tätigkeit und worin schöpfen Sie die Motivation dafür?

Ich war seit vielen Jahren Mitglied beim „Vinzenzverein St. Lorenzen“, der sich für Bedürftige eingesetzt hat und vor einiger Zeit in „Pfarrcaritas St. Lorenzen“ umbenannt wurde. Meine Tätigkeit ist es, an den Sitzungen teilzunehmen und bei Ansuchen um Unterstützung mitzuentcheiden; außerdem Besuche bei alleinstehenden Personen zu machen.

Armut und Bedürftigkeit sind in unserer modernen Welt Tabuthemen und spielen sich oft im Versteckten ab. Wie weit ist Armut bei uns im ländlichen Umfeld verbreitet?

Es gibt immer wieder besondere Härtefälle, ausgelöst durch Krankheit, Todesfall, Verlust des Arbeitsplatzes, wo die Bürokratie zu langsam greift.

Wie können sich bedürftige Menschen an Wohltätigkeitsvereine wenden und wie sieht die Unterstützung aus?

Bedürftige Menschen können sich



Hermann Delleg

persönlich bei Frau Maria Josefa Rigo melden, auch schriftlich oder telefonisch (0474 474 039). Die Unterstützung ist meist finanzieller Natur aber z. B. auch die Zurverfügungstellung von Brennholz.

Sie pflegen seit langem die Kapelle, das „Steckl“, in Moos und beten dort auch vor. Wie kam es dazu und aus welcher Motivation heraus machen Sie das?

Die Pflege des „Steckls“ obliegt nicht nur mir allein; im jährlichen Wechsel übernimmt eine Frau aus Moos die Reinigung und Dekoration. Nach Ableben von Mair Peter, Anderlemoarbauer in Moos, übernahm ich von ihm das Vorbeten. Meine Motivation ist religiöser Art, da das „Steckl“ zur Abwendung von Wassergefahren erbaut wurde.



Die biologische Landwirtschaft ist Hermanns Leidenschaft

Sie waren auch über viele Jahre in den Ausschüssen der Agrarinteressensgemeinschaft St. Martin-Moos und des Viehversicherungsvereins St. Lorenzen tätig. Was waren dort Ihre Aufgaben?

Bei der Agrarinteressensgemeinschaft St. Martin-Moos war ich Schriftführer und beim Viehversicherungsverein war ich Schriftführer und Kassier.

Welchen Interessen gehen Sie in Ihrer Freizeit nach?

Ich interessiere mich für Archäologie, Geologie, Mineralien und Astronomie. Ich lese viel und schnitze Holzfiguren für meine Krippe.

hpm

Themenwege

Ob mit der ganzen Familie oder für anspruchsvolle Wandertage. Auf den zahlreichen Themenwegen in und rund um Bruneck gibt es neben einer faszinierenden Landschaft beim Wandern noch jede Menge Weiteres zu entdecken. In der Marktgemeinde St. Lorenzen gibt es dazu insgesamt 3 Themenwege.

Sagenweg

In der Marktgemeinde St. Lorenzen gibt es einen großen Sagenschatz. Um diesen auch der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen, wurde der Sagenweg errichtet. Lassen Sie sich inspirieren von mitreißenden Geschichten. Die Gehzeit beträgt ca.

1 Stunde und ist sehr familienfreundlich.

Archäologischer Panoramaweg

Mit einem Spaziergang entlang des archäologischen Panoramaweges am Sonnenburger Kopf in St. Lorenzen treffen Sie auf Spuren der Bronze-,

Eisen- und Römerzeit. 16 Schautafeln entlang des eigens angelegten Weges geben Informationen zu den Ausgrabungsstätten und ihren Fundstücken, die aktuell im Museum Mansio Sebatum untergebracht sind. Die Wanderung ist mittelschwer und dauert ca. 2 Stunden.



Sagenweg



Archäologischer Panoramaweg

Bunkerwanderung

Der Rundweg hat seinen Ausgangspunkt im Dorfzentrum von Montal bei St. Lorenzen und führt vorbei an zwei Bunkeranlagen. Bunker Nr. 10: Der Schaubunker ist die Anlage Nummer 10 – welcher bereits 1942 voll einsatzbereit war. Der Bunker ist heute in Privatbesitz und kann bei Nachfrage von der heimischen Bevölkerung und auch von Urlaubsgästen unter Führung besichtigt werden. Die Gehzeit des Rundweges beträgt ca. 1,5 Stunden und ist leicht zu bewältigen. Es gibt noch folgende Themenwege in der näheren Umgebung, und zwar den „Kunst am Weg“ in Reischach und in Pfalzen gibt es die Themenwege „LandArt-Weg“, „Vier-Kirchen-Weg“, „Steine erzählen Weg“ und den „Honigbergweg“. In Gais gibt es den „Kulturweg“ und den „Elemente-Weg“, welcher letztes Jahr neu eröffnet wurde. In Percha lädt der „Pyramidenpfad“ in Richtung Erdpyramiden zu einem spannenden Rundgang ein. Der



Bunkerwanderung

Themenweg „Aufbruch ins Grün“ kann im Stadtzentrum von Bruneck, Kühlberg und Schlossberg begangen werden, der die Geschichte historischer Persönlichkeiten und Sehenswürdigkeiten von Bruneck beschreibt. Die

Broschüre für diese Themenwege ist im Tourist Info Büro in St. Lorenzen erhältlich.

*Manfred Bodner
Tourismusverein*

Neugewählter LVH-Ausschuss

Der neu gewählte LVH-Ortsausschuss stellt sich vor.

Am 21. September traf sich der neugewählte LVH-Ausschuss mit Bürgermeister Martin Ausserdorfer zu

einem Antrittsbesuch. In dem sehr konstruktiven Gespräch wurden verschiedene Themen besprochen. Die

Ausschussmitglieder wiesen auf die Notwendigkeit von E-Ladestationen in den Handwerkerzonen hin und ersuchten den Bürgermeister die Ausweisung von Gründen für neue Betriebe weiterhin zu unterstützen. Besprochen wurde auch der Gemeindeentwicklungsplan, für welchen es bereits verschiedene Workshops gab und jetzt vor der Fertigstellung steht. Die LVH-Ortsgruppe benötigt einen Raum, um diverse Akten zu lagern und ihre Sitzungen abzuhalten. Es war ein gelungener Auftakt, in freundschaftlicher und vor allem motivierter Stimmung.

*Christoph Castlunger
Ortsobmann LVH*



Der neue LVH-Ortsausschuss. Im Bild fehlen Gerold Steger und Josef Gasser.

Auf dem Weg zur Firmung ...

Fortsetzung der zugesandten Bilder, Texte und Aktionen unserer Firmlinge. In der Dezember-Ausgabe folgen weitere Beiträge.



Am 19.10. fand das Vorbereitungstreffen mit dem Firmspender Prälat Eduard Fischnaller statt.



Tobias Haller hat uns folgendes zugesendet: Meine Familie und ich haben miteinander Karten gespielt, gegenseitig Geschichten erzählt, und wir haben sehr viel miteinander gelacht. Es war ein schöner gemeinsamer Abend.



Franziska Marcher war bei der Sternsinger-Aktion dabei:

Wir haben uns dieses Jahr entschieden, für den guten Zweck Geld zu sammeln und mit den 3 Königen zu gehen. Wir durften tolle Erfahrungen machen und lernten viel Neues und waren stolz, durchzuhalten und gemeinsam etwas zu schaffen. In einer Gemeinschaft müssen wir zusammenhalten. Ich werde dies nie vergessen und bin froh, dass ich mit so tollen Menschen zusammenarbeiten durfte.



Paul Obergasteiger besuchte die Marienstatue in Moos und schreibt darüber: Diese Marienstatue im Wald von Moos wurde ca. 1964 im Felsen aufgestellt. Grund dafür war ein heil überstandenes Unwetter. Die Statue wurde mehrmals restauriert. Oft wird der Ort mit frischen Blumen geschmückt.



René Willeit beschreibt uns den bekannten Marien-Ort: Die Wallfahrtskirche Maria Saalen wurde 1653 errichtet. Die Schwarze Madonna, die heute am Altar steht, soll damals von einem Bauern im nahegelegenen Acker gefunden worden sein. So wurde die Kirche in Maria Saalen zu einer berühmten Wallfahrtskirche und heute wegen seiner schönen Lage auch zu einem beliebten Ausflugsziel.



Marina Pedevilla stellt uns das Hofkreuz in Runggen vor: Mein Ururgroßvater hat vor ca. 150 Jahren den Stegerhof gekauft. Schon damals stand genau an dieser Stelle ein Kreuz. Weil es wie damals üblich, keine Hofkapelle gab, wurde das Kreuz besonders gepflegt und mit Blumen geschmückt. In der Zwischenzeit ist es schon zweimal erneuert worden.

Günther Forer

Lesesommer 2023 – „Bee happy“

Unter diesem Motto stand die heurige Sommerleseaktion der öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen.

In diesem Jahr wurde der Lesesommer gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bruneck organisiert. Er startete mit dem letzten Schultag am 16. Juni und endete am 31. August. Kinder und Jugendliche konnten sich diverse Bücher ausleihen, diese in einen Lesepass eintragen und in die dafür vorgesehene Box in der Bibliothek einwerfen. Zudem konnten die Kinder für jedes gelesene Buch einen Stempel in einer Wabe anbringen. Insgesamt nahmen 116 Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit wahr, sich an dieser Leseaktion zu beteiligen und entliehen 951 Medien.

Anfang September fand die Ziehung der Preise unter allen eingegangenen Lesepässen statt. Die Gewinner und Gewinnerinnen wurden telefonisch benachrichtigt und konnten anschließend die Preise in der Bibliothek abholen.

Margareth Huber
Bibliothek St. Lorenzen



Birgit Galler und Heidrun Hellweger bei der Ziehung der glücklichen Gewinner

Buchvorstellung „20 Jausenbox Ideen“

Zum Tag der Bibliotheken, welcher landesweit im ganzen Monat Oktober stattfindet, hat die öffentliche Bibliothek St. Lorenzen zur Buchvorstellung der Autorin Anita Pfattner

eingeladen. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Familienverband von St. Lorenzen organisiert. Die Autorin stellte ihr Buch „20 Jausenbox Ideen“ vor.

Anschließend durften die Kinder ihre selbstmitgebrachten leeren Jausenboxen mit viel Obst und Gemüse und sehr viel Fantasie befüllen. Die Kinder waren sehr eifrig am Werk.

Birgit Galler
Bibliothek St. Lorenzen



Beim Basteln der Jausenboxen



Buchvorstellung mit Anita Pfattner

Jahrgangstreffen der 75jährigen Lorenzner

75 Jahre, dieses Alter zu erreichen ist nicht allen vergönnt, umso mehr ist es wert, sich dessen bewusst zu werden und auch dieses zu feiern.

So feierten auch die 1948 geborenen Lorenzner dieses Geburtsjahr mit einem Treffen in einer Gaststätte in Montal. Schon im Sommer hat die stets fleißige Marianna Erlacher Oberlechner sich an die Organisation dieser Feier gemacht und die Einladungen dazu verteilt oder verschickt. Insgesamt über 20 Jahrgangskolleginnen und Kollegen sind der Einladung gefolgt.

Danke Marianna.

Kurz vor Mittag war Treffpunkt und sogleich begrüßten sich die Teilneh-

mer. So manche Frage: „Wer ist nun diese Person“ blieb nicht aus. Die Schüler der Bergseite besuchten ihre Schule in Montal oder Onach, deswegen war der Kontakt untereinander nicht gerade häufig. Nach dem üblichen Fototermin begaben wir uns in den Speisesaal zu einem Aperitiv und zu einem leckeren Mittagessen. Für Unterhaltung sorgten Wastl aus Onach und Toni aus Sonnenburg mit gediegener Volksmusik und einigen Witzen. An den Tischen wurde so manche Erinnerung aufgefrischt

und der Jahrgangskollegen und Jahrgangskolleginnen gedacht, die aus verschiedenen Gründen nicht anwesend sein konnten.

Bald hieß es Abschied nehmen und alle hoffen, beim nächsten runden Jubiläum wieder dabei zu sein. Aber wir erinnern uns an die diesjährige Feier und gedenken bei der Messfeier am darauffolgenden Sonntag in der Pfarrkirche von St. Lorenzen der Lebenden und Verstorbenen des Jahrganges 1948.

Peter Töchterle



Gruppenbild der teilnehmenden 75-jährigen

Chorausflug der Sebatum Singers ins Villgratental

Am frühen Morgen des 8. Oktobers 2023 fuhren fünfzehn Mitglieder unseres Chores mit drei PKWs über Sillian ins Villgratental, das sich bis heute seine ländlich-bäuerliche Landschaft bewahrt hat.

In der Pfarrkirche von Innervillgraten gestalteten wir mit unseren Liedern die Sonntagsmesse um 10 Uhr und wurden dafür mit Applaus belohnt. Pfarrer Josef Mair bedankte sich für den „mystischen“ Gesang. Im Anschluss an die Messfeier erzählte er uns kurz etwas zur Entstehungszeit der Kirche, die auf Grund ihrer Bauweise und Ausstattung mehr einem Dom als einer Dorfkirche gleicht. Schließlich lud uns Pfarrer Mair zu einem Umtrunk in ein nahe gelegenes Café ein. Dort gesellte sich auch eine lebhaft Villgratner Chorsängerin zu uns, die uns ebenfalls eine Runde spendierte und uns bestens unterhielt.

Für unser Mittagessen fuhren wir taleinwärts zur Unterstaller Alm auf 1373 Metern Höhe. Während sich draußen immer mehr Wolken zusammenzogen, genossen wir in der gemütlichen Stube die guten und liebevoll garnierten Speisen. Anschließend sangen wir auf Wunsch der Wirtin noch einige Lieder, bevor wir uns von ihr verabschiedeten.



Wir lauschen den Erzählungen von Pfarrer Mair.

Trotz des wenig einladenden Wetters beschlossen wir, einen kurzen Rundweg in der Nähe der Alm zu unternehmen. Dabei passierten wir einen Wasserfall und konnten unsere Blicke auf die umliegenden Berggipfel sowie

über den Talschluss bis hin zur Oberstaller Alm schweifen lassen. Der zwischendurch einsetzende Nieselregen trübte zwar etwas die Aussicht, nicht aber unsere gute Laune. Gegen 16 Uhr fuhren wir nach Kalk-



Gruppenbild mit Pfarrer Mair



Wallfahrtskirche Maria Schnee



Umtrunk in der Badl-Alm

stein zur Wallfahrtskirche Maria Schnee, die auf ein Pestgelöbnis im 17. Jh. zurückgeht. Hier sangen wir noch einige Marien-Lieder. Da Wandern und Singen Durst machen, kehrten wir im Anschluss in der gegenüber liegenden Badl-Alm ein, bevor wir uns auf die Heimfahrt machten.

Bernardette Rigo
Sebatum Singers

AVS-Wanderwoche Piemont

Wandern und genießen vom 09. bis 16. 09. 2023 mit dem AVS St.Lorenzen

1. Tag - Samstag

Gutgelaunt und neugierig machen wir uns auf die 500 km lange Reise in den Piemont.

Die Fahrt führt uns vorbei am Lago Maggiore, dem Karel Gott 1979 ein wunderschönes Lied gewidmet hat. Fürs Mittagessen machen wir Halt in Balmafredda, bei einer beliebten und gut besuchten Sportkletterwand, dementsprechend voll ist der einzige Parkplatz. Aber unser Fahrer Rudi löst das Problem nach dem Mittagessen im Rückwärtsgang. Zum Essen gibt es im nahen Rifugio Polenta mit typischen Fleischgerichten. Die Polenta wird es in dieser Woche noch einige Male geben und wir lernen noch, sie zu lieben.

Der Weg abwärts beginnt hier an der Pfarrkirche San Gaudenzio, teils gepflastert und teils dem Fels abgerungen, bringt er uns hinab in die Uriezzo Schlucht. Gletscher, Geröll und Gebirgsbäche haben hier im Felsen tiefe Spuren hinterlassen, sie haben Schwimmbecken für Wagemutige ausgehöhlt, die Felsen rundgeschliffen, in Steinen große Löcher gebohrt und einen abenteuerlichen Durchgang in die Felswände geschaffen. Tief beeindruckt verlassen wir diesen Ort und wandern nach Baceno, wo uns der Bus abholt.

Die Fahrt nach Riale bringt uns so-

wohl geografisch, als auch mobil an die Grenze. Immer schmaler wird die Straße, die Gegend immer abgelegener, die Brücken immer höher, und wir immer stiller. Das letzte Straßenstück hinauf zum Wasserfall des Toce ist in steiles und bergiges Gelände gebaut, immer wieder überhängende Felsen, enge Kurven und Gegenverkehr. Unser Chaffeur Rudi ist die Ruhe selber, und mit Bravour bringt er uns mit dem Dreiaxser Bus ans Ziel. Der Applaus kommt von Herzen. Nach einem guten und reichlichen Abendessen fal-



1. Tag in der Uriezzo Schlucht

len wir müde ins Bett, nur das nächtliche Bimmeln der Kuhglocken erinnert uns daran, dass wir in einem Almdorf auf 1734 m untergebracht sind.

2. Tag - Sonntag

Am Morgen erwartet uns ein wolkenloser Himmel und nach einem reichhaltigen Frühstück freuen wir uns auf die heutige Wanderung, die uns hinauf auf die Almen führt. Wir bestaunen die alten, hier typischen, mit Steinen gebauten und gedeckten Hütten, einige sind dem Verfall preisgegeben. Wir kommen an mehreren Stauseen und vielen tiefblauen natürlichen Seen vorbei. So viele Seen an einem Tag haben nicht einmal die fleißigsten Wanderer unter uns je gesehen. Im See tummeln sich Elritzenschwärme, ein Fischer steht auch schon da. Die Kühe halten ihre Mittagsruhe, einige Wanderer streben einem der nahen Gipfel zu und zwei Wagemutige unserer Wandergruppe schwimmen im kalten See. Nach der Mittagspause wandern wir weiter, hinüber zur Schweizer Grenze – mit Blick zu den dortigen Gletschern. Ein Gruppenfoto darf nicht fehlen. Auffallend sind eine grenzüberschreitende Gasleitung und viele Strommasten, welche die Energie in die Großstädte und in die Industrie liefern. Eine moderne Schutzhütte auf dem Pass ist kurz vor



2. Tag bei den Bergseen

der Fertigstellung. Auf einer ehemaligen Militärstraße, die ansatzweise noch erkennbar ist, und besonders auch durch ihre gemauerten Steinbögen in den Kurven und auf Brücken auffällt, wandern wir dem Schutzhaus Maria Luisa auf 2160 m zu. Da die Hütte heute den letzten Tag geöffnet ist, kann sie unseren Durst nicht stillen. So begeben wir uns talwärts in unser Quartier, und lassen den erlebnisreichen Tag gemütlich ausklingen. Beim Abendessen beginnt das große Rätseln, was wir denn gestern von den je drei Möglichkeiten für Vor-, Haupt- und Nachspeise ausgesucht haben. Mit Improvisieren in der Küche werden wir alle satt und in den nächs-

ten Tage versuchen wir mit verschiedenen Hilfsmitteln unserem Gedächtnis auf die Sprünge zu helfen.

3. Tag – Montag

Für unsere heutige Wanderung fahren wir mit dem Bus die kurvige Straße talauswärts bis Fondovalle auf 1220 m. Das Gebiet fällt durch seine vielen Steinbrüche auf, in denen gearbeitet wird. Heute werden wir uralte, wunderschöne Walsersiedlungen kennen lernen. Durch Wald wandern wir hinauf und stellen fest: Die Vegetation ist der unseren recht ähnlich. Im Mischwald mit den vielen Buchen ist auch der Borkenkäfer angekommen, hat aber vergleichsweise wenig Scha-

den angerichtet. Auf einer Anhöhe steht ein typisch piemontesisches, platzsparend gebautes Dörfchen mit Kirche, teilweise noch bewohnt und alles schön gepflegt. Nach zwanzig Minuten erreichen wir eine kleine Walsersiedlung und anschließend das steile Walserdörfchen Salecchio Superiore auf 1525 m. Wir kehren in der einzigen Schutzhütte zum Mittagessen ein, die Polenta wurde in einer Steinmühle gemahlen und schmeckt ausgezeichnet. Als Nebenerwerb bietet der Hüttenwirt auch Lama Trekking an. Da die Straße nur bis Salecchio Inferiore führt, wird die Hütte von dort aus mit der Materialseilbahn versorgt. Salecchio Inferiore liegt 25 Gehminuten weiter unten und ist wie ein großes Freilichtmuseum. In der ehemaligen Schule ist jetzt ein Museum untergebracht, die Kirche und der Friedhof werden noch gepflegt.

Die ersten Walserdörfer im Piemont entstanden um das Jahr 1300. Die bewährte Bauweise haben die Walser aus ihrer Heimat mitgebracht: Es sind dreistöckige Häuser, ebenerdig der gemauerte Stall, zwei Stöcke in Holzbauweise mit sehr viel überdachtem Balkon sowie einem mit Schieferplatten gedeckten Dach. Die Walser lebten ca. 700 Jahre hier und waren Selbstversorger. Die maussicher gebauten Getreidespeicher sind teilweise noch erhalten. In diesen drei



2. Tag Gruppenfoto hinter der Schweizer Grenze



3. Tag Salecchio Superiore

Siedlungen wird noch alljährlich das Patroziniumsfest abgehalten: in Alpe Vova am ersten Sonntag im Juli, in Salecchio Superiore am 1. Mai und in Salecchio Inferiore am 15. August.

Unser Rundweg führt uns hinunter ins Tal, durch einen 315 Meter langen, nicht beleuchteten Tunnel, diese Straße ist zugleich die einzige befahrbare Zufahrt für Anrainer – mit dem Hinweis: auf eigene Gefahr!

Im letzten Sonnenlicht erreichen wir unsere Unterkunft.

4. Tag – Dienstag

Für heute Nachmittag ist Regen angesagt, so starten wir gleich nach dem Frühstück zu Fuß. Unser Wanderführer Tino aus dem Oberpustertal, der uns die ganze Woche begleitet, führt uns heute auf die gegenüberliegende Bergseite. Wir wandern hinein zum Stausee, den wir bei der vorgestrigen Wanderung von der anderen Seite gesehen haben. Nun steigt der Weg

an und in teilweise steilem Gelände kommen wir schnell höher. Angesprochen auf die Gehgeschwindigkeit antwortet Tino in seiner netten Art: "jo wasch, i hon kaan Tacho ingibaut"... Wir erreichen den großen Stausee „Lago dei sabbioni“ mit Hubschrauberlandeplatz, von hier geht der Blick bis zum Arbola Gletscher. Der Stausee wurde Anfang der Fünfzigerjahre des letzten Jh. gebaut, mehrere Hütten und Werkstätten stehen noch. Unser Höhenweg führt über die Staumauer auf die andere Seite, nach der letzten Steigung über eine große sandige Hochebene - dem Piano dei camosci - wandern wir zum Schutzhaus Citta' di Busto, 1927 erbaut. Am gegenüberliegenden Hang produzieren Windräder Energie. Die ersten dunklen Wolken ziehen vom Stausee herüber, wie gut, dass die Hütte noch geöffnet hat – beim Mittagessen sitzen wir im Trockenen. Wer jetzt dem Hüttenwirt vertraut und noch eine Stunde hier-

bleibt, kommt trocken ins Tal...und er hat recht. Der heutige Rundweg führt uns hinunter zur Bettelmatt Alpe mit ihrem bekannten Käse. Hier in der Ebene treffen wir zwei junge rumänische Wanderschäfer mit 1700 Schafen und zwei Hunden – auf unsere Frage: Wölfe? Es gibt hier keine. Später kommen wir bei einer Alm mit vielen Kühen vorbei - ein einfacher Melkstand unter freiem Himmel, nur mit einem Regenschutz überspannt... so geht's auch.

Heute Nacht gibt es ein Gewitter mit viel Regen, aber vorher hören wir einen Hirsch röhren.

5.Tag – Mittwoch

Bei Regenwetter wechseln wir heute Quartier und Tal und freuen uns auf einen Kulturtag. Wir besuchen die Stadt Varallo, bekannt durch ihren Sacro Monte, dem Jerusalem der Alpen. Eine Seilbahn bringt uns in wenigen Minuten hinauf auf den heiligen Berg. Im fernen Jahr 1486 hatte der Franziskanerbruder Bernard Caimi eine Idee und einen Wunsch. Als ehemaliger Rektor der heiligen Stätten in Palästina wollte er hier über der Stadt ein Jerusalem für all jene erbauen, denen es nicht möglich war, ins Heilige Land zu pilgern. Nach und nach entstanden 44 Kapellen und eine Basilica, die 1614 geweiht wurde. Die Kapellen bestehen aus einem Vorraum, von hier aus kann man die jeweilige Szene betrachten. Malerei und Skulpturen sind fast ausschließlich von hoher Qualität. Insgesamt



3. Tag Salecchio Superiore



3. Tag bei der Mittagspause in Salecchio Superiore

gibt es etwa 600 lebensgroße Figuren aus Holz und Terrakotta und über 4000 gemalte Figuren. Dargestellt sind Szenen aus dem Neuen Testament, die uns das Leben, Wirken und Sterben Jesu näher bringen. In einem anderen Bereich, den man durch das sogenannte Goldene Tor betritt, sind Plätze und Szenen aus dem antiken Jerusalem dargestellt. Weitere Kapellen beherbergen Passionsszenen und Auferstehung, einige sind dem Leben Mariens gewidmet. Sehr aufwändig sind die Darstellungen vom Letzten Abendmahl und jene der Heiligen Drei Könige, die sich über den Komet zu wundern scheinen. Um das Jahr 1650 war die Anlage weitgehend vollendet.

Es geht sich noch ein Besuch in der eindrucksvollen Basilika Maria Him-

melfahrt mit ihren fünfhundert Engeln im Altarraum aus. Das Gesamtbild vervollständigen die 142 Engel, Propheten und Kirchenväter. Sie alle blicken zur himmelfahrenden Muttergottes empor. Papst Johannes Paul II hat diesen Ort am 3. November 1984 besucht.

Später entstanden in der Lombardei und im Piemont noch mehrere „Heilige Berge“, 2003 wurden sie alle ins UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen.

Tief beeindruckt verlassen wir diesen Ort und erreichen am späten Nachmittag unser Ziel Alagna. Das Dorf hat 730 Einwohner und liegt auf 1205 m Meereshöhe an der Südseite des Monte Rosa Massivs. Bereits im 19. Jh. diente es als Ausgangspunkt für erste Bergtouren. Inzwischen ist das

Monte Rosa Gebiet gut erschlossen und der Ort für seinen Sommer- und Wintertourismus bekannt.

6. Tag - Donnerstag

Um 7 Uhr morgens erklingt in der nahen Kirche das tägliche Glockenspiel. Beim Frühstück staunen wir nicht schlecht, stehen doch auf dem Buffetisch Joghurtbecher von der Sennerie in Bruneck und Marmelade und Honig auch von einer Südtiroler Firma. In der Nacht hat es geregnet, aber nach dem Frühstück starten wir bei Sonnenschein und erreichen nach einer halben Stunde einen etwas versteckten Wasserfall mit tiefblauem Wasser. Nach zwei Stunden Gehzeit kommen wir ins Walserdorf Otro auf 1715 m und treffen dort auf einen Bewohner, der hier Kartoffeln, Korn und Gemüse anbaut. Er gibt uns bereitwillig Auskunft und erzählt, dass er das renovierungsbedürftige Haus selber instandgesetzt hat. Dazu hat er das Zimmerhandwerk gelernt und das Eindecken des Daches mit Steinen. Heute ist das Haus mit dem Walnussbaum daneben wieder ein Schmuckstück. Unsere Wanderung führt uns weiter bergauf, wo wir bald auf einen Hirten mit Hund und seiner kleinen Ziegenherde treffen. Er erzählt uns von seiner täglichen einstündigen Wanderung talwärts, wo die Ziegen gemolken werden, bevor er wieder bergan zieht, während seine Frau die Milch zu Käse verarbeitet. „Die Ziegen gehen schnell“, meint er zufrieden. Hier heroben, in teils steilem Gelände, steht ein Almdorf, die Hütten sind alle aus Stein und es wird noch Almwirtschaft betrieben. Auf unserem Weiterweg zur nächsten Siedlung, entdecken wir eine große Kuhherde, die weiter oben grast. Die Häuser sind so dem Berg angepasst, dass ihnen Lawinen nichts anhaben können. Die alten Wege, wo die Kühe aufgetrieben werden, sind schmal und mit Steinen eingezäunt, um die Wiesen und Weiden zu schützen. Bald taucht die Schutzhütte auf, wo wir unsere Mittagspause halten, bevor wir wieder ins Tal absteigen. Bei der Rückkehr



4. Tag Aufstieg zum Lago Sabbioni



5. Tag Sacro Monte di Varallo

in unser Dorf Alagna schauen wir uns den einmaligen und sehenswerten Friedhof an. Die Gräber sind klein - anstelle des Kreuzes ist jeweils eine kleine Hausfassade aus Holz nachgebildet und mit Steinen gedeckt – wobei uns einige deutsche Schreibnamen ins Auge fallen.

Abends geht sich ein Spaziergang hinauf zu den Walsersiedlungen ober dem Dorf aus.

7. Tag - Freitag

Nach dem nächtlichen Regen starten wir zu unserem letzten Wandertag in Campertogno auf 815m. Wir überqueren die alte Steinbogenbrücke und folgen dem Sentiero dell'Arte. Der mit Steinen gepflasterte steile Weg präsentiert sich heute von seiner rutschigen Seite. Schnell kommen wir höher, den Weg zieren mehrere Kapel-

len mit Szenen aus dem Leben Jesu und Mariens. In der "cappella della Visitazione a Scarpia" sind die ältesten Fresken der Umgebung - sie wurden zwischen 1410 und 1413 gemalt. Der Wanderweg wird als großartige Route zwischen Kultur, Natur, Religion und Arbeit beschrieben. Inzwischen hat sich der Nebel etwas verzogen, wir begegnen Pilzesammlern mit gut gefüllten Rucksäcken und Kisten - hier scheint es keine Regelung zu geben. Der Weiler Argnaccia auf 1183 m steht auf einer Lichtung mit einem idyllischen Teich, in dem sich einige Almhütten spiegeln. Nach einer halben Stunde Gehzeit erreichen wir das einst schmucke und ganzjährig bewohnte Dörfchen Cangello auf 1364 m. Das Kirchlein wurde um ca. 1500 erbaut und ist dem Hl. Bernhard geweiht. Die an die Kirche angebaute,

gemauerte lange Bank diente wohl als Treffpunkt für die Kirchenbesucher. Ein bewohntes Haus sowie Kühe und Esel zeugen davon, dass der Ort noch bewirtschaftet wird. Nachdem wir unser Rucksäcke genossen haben, kehren wir in einer Rundwanderung auf der Forststraße nach Campertogno zurück, vorbei an einem aus Granit gehauenen Dorfbrunnen, auf der Brunnensäule sitzt ein steinerner Löwe und das Wasser rinnt aus seinem Maul. Im kleinen Laden an der schmalen Hauptstraße kaufen wir nach Herzenslust Käse und Wurst aus der Region ein. Die Verkäuferin scheut keine Mühe, um alles geruchsfrei zu verpacken. Nach einer gemütlichen Rast in der nahen Bar fahren wir zurück nach Alagna und nutzen die Gelegenheit, dort das Walsermuseum zu besichtigen.



6. Tag das Walserdorf Otro



7. Tag der Weiler Argnaccia

8. Tag – Samstag - Heimreise

Ein letztes reichhaltiges Frühstück, dann stehen wir mit den Koffern beim Bus.

Lois sagt uns, wessen Koffer auf welcher Seite und in welcher Reihenfolge aufgeladen wird. Nur so ist es möglich, dass beim Ausstieg jedermann seinen griffbereit hat.

Und während wir unseren Gedanken und Erlebnissen nachhängen, überrascht uns Melitta mit einem selbstverfassten Gedicht, noch dazu in Dialektform. Uns wird bald klar, hier wurde keine Zeit und Mühe gescheut, tägliche Erlebnisse zu sammeln - abends zu reimen und zu dichten und in lustiger Form zu Papier zu bringen, damit nichts in Vergessenheit gerät. Wally, Herbert, Heini und Tino – ihr habt uns mit der Idee für diese Region, der perfekten Organisation, eurer Begleitung und mit der reibungslosen, unfallfreien Durchführung eine unvergessliche Wanderwoche ermöglicht.

Im Namen unserer Wandergruppe, Danke!

Michi Oberhollenzer

Bergwanderung Gedrumalm – Latzfonserkreuz – Kassianspitze 2581 m – Durnholzersee

Erste Kulthandlungen an dem Platz, an dem seit 1743 das aussichtsreiche Kirchlein steht, gehen wahrscheinlich bis in prähistorische Zeiten zurück. Wann genau die Menschen, die einmalige Aura dieses Ortes entdeckten, lässt sich heute nicht mehr sagen. Sicher ist: Der Weg zum Latzfonser Kreuz (2.311 m), dem höchsten Wallfahrtsort Südtirols, an der Südseite der Kassianspitze ist der älteste Pilgerweg Südtirols. Man erreicht ihn von Latzfons im Eisacktal aus oder von Reinswald im Sarntal. Noch heute pilgern die Menschen zum schwarzen Herrgott in Heiligkreuz auf Ritzlar. Das nahe der kleinen Höhenkirche gelegene Schutzhaus in 2.305 m hat in den vergangenen Jahrhunderten so manchem Pilger und Wanderer Schutz und Zuflucht geboten.

Am Sonntag, den 4. September machten sich 44 Bergfreunde auf in das Sarntal. Der Tag schien sehr verheißungsvoll, denn schon während der Fahrt schien die Sonne vom Himmel. Mit dem Bus fuhren wir bis nach Reinswald, wo wir vor dem Start noch eine Kaffeepause einlegten. Dann ging es mit der Umlaufbahn hinauf zum Pichlberg (2150m). Dort begann unsere Wanderung auf dem bekannten Urlesteig. Wir wanderten recht gemächlich bis zur Gedrum Alm. Nun erfolgte der gemeinsame Aufstieg Richtung Latzfonser Kreuz. Je höher wir kamen, desto mehr blies uns ein kalter Wind entgegen. Bald trennten sich unsere Wege. Während eine



Der Durnholzer See

Gruppe dem Weg Richtung Latzfonser Kreuz folgte, stiegen die anderen den etwas steileren Steig hinauf zur Kassiansspitze (2581m). Dort angekommen machten wir eine kleine Pause, genossen den wunderbaren Ausblick auf die verschiedenen Dolomitengipfel und stiegen dann ab zum höchstgelegenen Wallfahrtsort Europas. Eine kleinere Gruppe wählte den etwas schwierigeren Abstieg über den Ritzlar. An den ausgesetzten Stellen hieß es ziemlich vorsichtig sein. Mit etwas Hilfe schafften alle die Passagen mühelos, doch an einer völlig ungefährlichen Stelle sollte es passieren: Ein Wanderer unserer Gruppe stürzte plötzlich über felsiges und mit Grasbüscheln durchsetztes Gelände ab und blieb regungslos liegen. Schnell wurde Erste Hilfe geleistet und der Notruf abgesetzt. Schon bevor der Rettungshubschrauber



Am Latzfonser Kreuz



Am Gipfel der Kassianspitze



Glück im Unglück hatte ein Mitglied der Wandergruppe.

eintraf, war der Verletzte fast wieder auf den Beinen. Außer Platzwunden und Abschürfungen wurden keine Verletzungen festgestellt. Da waren wohl mehrere Schutzengel im Einsatz! Plötzlich wurde einem wieder

bewusst, wie schnell ein Unglück in den Bergen passieren kann und welche Verantwortung auf einem Wanderführer lastet. Schließlich stiegen wir weiter ab zur Schutzhütte, wo der Rest der Gruppe schon auf uns

wartete. Nach einer Stärkung ging es über die Fortschellscharte und ein ausgedehntes Almgebiet hinunter zum Durnholzer See. Dieser Abstieg über 10 km zog sich lange dahin und manch einem drückten schon die Fußsohlen. Auf dem Weg zur Scharthe schweifte unser Blick vom Peitler Kofel über die Sellagruppe, Langkofel und Rosengarten bis zum Latemar. In Durnholz angekommen, statteten noch einige der Kirche einen Besuch ab und bewunderten den einzigartigen Freskenzyklus. Schon bald kam der Bus, der uns alle wieder zufrieden nachhause zurück brachte. Erleichtert waren wir auch, als unterwegs die Nachricht kam, dass der Unfallte nach einer gründlichen Untersuchung das Krankenhaus wieder verlassen konnte.

Peter Ausserdorfer
AVS

Stadtwerte Bruneck
Azienda Pubbli-servizi Brunico



speedy-B Internet

SPEEDY FIBER



**ALLER GUTEN DINGE
SIND DREI!**

1. Kostengünstige Telefonieangebote
2. Noch höhere Geschwindigkeiten
3. Keine Mindestvertragslaufzeiten
(monatlich kündbar)

NEU
ab März 2023

 info@stadtwerte.it

 0474 533 533

 www.stadtwerte.it

Gemeinschaftswanderung der AVS-Ortsstellen Antholz, Kiens, Bruneck und St. Lorenzen

Diese Gemeinschaftswanderung der Sektion mit den Ortsstellen Antholz, Kiens, Bruneck und St. Lorenzen wurde heuer nach Pandemie bedingtem Ausfall der letzten Jahre kurzfristig angesetzt.

Wir Lorenzner hatten eine Herbstwanderung nach Stuls im Programm und diese wurde umgewidmet und als Sektionswanderung ausgeschrieben. Schlussendlich waren wir 44 Personen, die am frühen Morgen – in St. Lorenzen war es 06.00 Uhr – in den 54er-Bus vom Unternehmen Niederstätter einstiegen und übers Eisacktal – Bozen – auf die Mebo fahren. Kurz vor dem geplanten Halt, ...mit dem Bus stimmt doch was nicht???... Wir kommen noch zur Raststätte, der Keilriemen ist gebrochen. Unser Zwischenstopp bei Kaffee und Weißwein dauert nun ein wenig länger. Nach einiger Zeit kommen zwei Kleinbusse und dann geht ´s weiter. Wir fahren ins Passeiertal und haben mit den kleinen Bussen in den engen Kurven auf der Bergstraße Richtung Stuls doch den Vorteil, dass es zügig voran geht.

Gleich hinter der Kirche startet die Wanderung mit Peter Ausserdorfer voraus. Es geht steil über extra angelegte Treppenstufen hinauf und in den Wald hinein und dort weiter ansteigend - immer wieder mit kurzer Rast und Trinkpause. Große Schirmlinge und sogar einige Steinpilze, das wird ein feines Abendessen ...wer sie wohl mitnimmt??... und dann erreichen wir die weiten Wiesen der Stuller Mader. Der Großteil der Gruppe nimmt den Bergweg weiter Richtung Hochalm – wir sind sieben Personen, die gemächlich Richtung Eggergrubalm wandern. Unser Zwischenstopp bei der Bockhütte entpuppt sich als herrlich gemütlich... Eine kleine Gruppe junger Leute mit Kindern kommt mit 3 Alpakas und einigen Hunden von unten herauf und sie gesellen sich zur lustigen Runde auf der kleinen Terrasse.

Der Weißwein ist süffig und das



Die Treppenstufen hinter der Kirche führen steil hinauf.

Holzbrettl mit Speck, Kaminwurze und Käse, das Krautgasser Martin spendiert, passt hervorragend dazu. Der junge Wirt sitzt am Nebentisch und spielt auf seiner Ziehharmonika, schien isch inso Welt...

Es ist schon ein Stück nach 12.00 Uhr, als wir aufbrechen und die Wiesen hinauf zur Eggergrubalm queren. Die ersten Teilnehmer der anderen Gruppe genießen den Platz auf der Sonnenterrasse... Wir setzen uns in die Stube der sympathischen Wirtsleute

und bestellen ein Bier, dazu Leberknödel mit Krautsalat oder Hausmakaroni, beides schmeckt super. Nach und nach trudelt der Rest der Gruppe ein und nachdem alle ihre Gelüste gestillt haben, geht ´s abwärts nach Stuls.

Inzwischen ist der große Bus repariert und der Chaffeur wartet schon auf unsere Gruppe und bringt uns wohlbehalten heim.

*Waltraud Valle
AVS*



Zwischenstopp bei der Bockhütte

Törggelen der Seniorenvereinigung im Bauernbund

Die bäuerlichen Seniorinnen und Senioren nahmen die Einladung am Donnerstag, dem 5. Oktober 2023 gerne an, um einen gemeinsamen Tag zu verbringen. Zumal der Tag voll strahlendem Sonnenschein und die Temperaturen angenehm warm waren.

Am Vormittag ging es mit dem Bus zum Obermoser in Schnauders – Gemeinde Feldthurns – ein bekannter Bauernhof zum Törggelen.

Die Wirtsleute waren bereits für uns da und alle konnten in der Stube Platz nehmen und die Bestellungen aufgeben. Nun wurde es still und jeder war mit seinen Köstlichkeiten beschäftigt.

Der Wirt spielte auf seiner Ziehharmonika zum Tanz auf, was einigen in die Füße ging und sie ein Tänzchen wagten. Nach einem Kartenspiel und einem Spaziergang führte die Fahrt am Abend wieder nach Hause.

So konnten sich die Leute wieder mal treffen und austauschen und fühlten sich zufrieden und glücklich.

Herta Ploner
Seniorenvereinigung im SBB



Unterhaltung und Speis und Trank waren garantiert.

Caritas – Gebrauchtkleidersammlung am 11. November 2023

Nach einer dreijährigen, pandemiebedingten Pause findet in diesem Jahr wieder die große Gebrauchtkleidersammlung der Caritas statt.

Gesammelt werden Kleidungsstücke, Haushaltswäsche (wie Handtücher, Bettwäsche und Vorhänge), Schuhe (paarweise zusammengebunden) sowie Taschen, die sich alle in einem guten, trockenen und sauberen Zustand befinden müssen.

Die gespendete Kleidung wird an das Unternehmen FWS aus Bremen weitergegeben, welches die Ware sortiert und auf dem weltweiten Kleidermarkt vertreibt. Der Erlös aus dem Verkauf der gespendeten Artikel fließt in die Arbeit der Caritas ein, um bedürftige

Menschen im Land zu unterstützen.

Bitte achten Sie darauf, dass die gelben Säcke gut verschlossen, jedoch nicht überfüllt werden, um ein Aufplatzen der Säcke zu verhindern. Die Säcke müssen vor 8 Uhr morgens zu den Wertstoffsammelstellen (Container für Glas, Papier, Metall) gebracht werden.

Interessierte finden unter diesem Link das Video „Der Weg der Gebrauchtkleidung“

<https://caritas.bz.it/aktuelles/themen/gebrauchte-kleider/der-weg-der-gebrauchtkleider.html>

Maria Josefa Rigo
Für die Pfarrcaritas St. Lorenzen



Der Platz, wo Gott mich haben will

Auerbach ist eine kleine Stadt in der Oberpfalz, 50 km nordöstlich von Nürnberg, und wäre wohl unbekannt geblieben, hätte nicht am 26. August 2023 Margareta Huber aus St. Lorenzen dort ihre zweite Heimat gefunden – im Orden der Schulschwestern von Unserer Lieben Frau!

Verwandte, Freunde und Bekannte haben die feierliche Einkleidung miterlebt und die Herzlichkeit und Freundlichkeit des Klosters kennen gelernt.

Diesem herrlichen Spätsommertag vorausgegangen sind viele Jahre zwischen Suchen und Fragen, genauer gesagt, fast 10 Jahre. „Gut Ding braucht gut Weil“ ist eine alte Weisheit und heißt in diesem Falle so viel wie „Gott, was ist Dein Plan für mein Leben, was soll ich für Dich tun?“

In einem kurzen Rückblick ist Margareta Grundschülerin in St. Lorenzen, verbringt außerdem viele Stunden auf dem Tennisplatz in der Sportzone und anderswo, hat ihren Berufswunsch seit jeher tief im Sport verwurzelt, absolviert die Mittelschuljahre in der Meusburger und besucht anschließend das Pädagogische Gymnasium. Ihrer Geschicklichkeit lässt sie im Ausprobieren verschiedenster Sportarten stets unbekümmert freien Lauf, hat außerdem einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und Mitgefühl für Ausgegrenzte und Benachteiligte und

widmet gerne gar manche Stunden der „Lebenshilfe“.

So sind viele Jahre ins Land gezogen, die auch ihre Schattenseiten mit sich gebracht haben. In der Oberschulzeit wurde Margareta von einer seltsamen Erkrankung für eine ganze lange Weile zur Auszeit gezwungen, sowohl von der Schulbank als auch von ihrer so geliebten Meusburger-Handballmannschaft, die damals für sie die Welt bedeutete. Ohne Leistung und ohne Erfolg nicht mehr dazuzugehören, war eine schmerzliche Erfahrung und hat einen Tiefpunkt in ihrem Leben ausgelöst. Die Frage nach dem Woher und Wohin, nach dem Sinn des Daseins kam immer wieder zum Tragen.

Nach der Oberschulzeit hat Margareta begonnen in Innsbruck zu studieren, Sport und Geographie. Mitten in diese Zeit hinein ergab es sich, dass sie an Jugendexerzitien teilnahm. Diese stillen Glaubenstage haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Danach war nichts mehr so wie es vorher war. Ein tiefer Frieden, eine Gotteserfah-



Margareta Huber

rung und eine Sehnsucht nach mehr, nach Erfüllung, nach wirklicher Beziehung mit Jesus haben sich in ihr ganzes Wesen, in ihr Herz dauerhaft eingeprägt.

Bald darauf begann sie im Priesterseminar in Brixen Fachtheologie zu studieren. Durch Exerzitien und Gebetstage, durch Gespräche mit guten Priestern, durch Wallfahrten nach Medjugorje, durch das Pilgern auf dem Jakobsweg, durch die große Unterstützung ihrer besten Freundin Mirjam hat sie ihren Glauben nie verloren und weiter bestärken können. Dazu beigetragen haben auch der Gebetskreis Pfalzen und der von ihr gegründete „Abend der Barmherzigkeit“ bei den Kapuzinern in Bruneck, der heute noch fortgeführt wird, jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr.

Nach Abschluss des Studiums arbeitete sie zwei Jahre als Erzieherin bei den Ursulinen. Den Kindern und Jugendlichen von Gott zu erzählen, unseren schönen katholischen Glauben in die Welt hineinzutragen, war und ist ihre ganz große Leidenschaft.



Gruppenbild mit den drei neuen Novizinnen vorne in der Mitte (in der Mitte Margareta), die gesamte Geistlichkeit mit dem emeritierten Erzbischof Ludwig Schick, und den Familien.

Bei einem Kurzurlaub in Assisi erfuhr sie erstmals von den Schulschwestern; ihr Interesse war geweckt und sie hat sich dann mehrere Male im Kloster in Auerbach aufgehalten, bis sie im August 2022 begann, als Erzieherin im klostereigenen Kinderhort zu arbeiten. Das Leben im Kloster hat ihr eine Welt eröffnet, die liebevoll und geduldig miteinander umgeht und voller gegenseitiger Wertschätzung ist. Auch die spirituelle Ausrichtung

war genau das, wonach sie schon so lange suchte.

Mit großer innerer Sicherheit folgte sie bald dem Ruf Gottes und wurde für ein halbes Jahr Postulantin. Mit der Einkleidung folgt nun ein zweijähriges Noviziat, anschließend die Zeitliche und nach weiteren drei Jahren die Ewige Profess – so es der Wille Gottes ist.

Margareta, von nun an Schwester Klara, gibt voll Freude und Hingabe und

voll Vertrauen ihr ganz persönliches Glaubenszeugnis:

„Der Platz wo Gott mich haben will, ist hier bei den Schulschwestern in Auerbach, hierher bin ich dem Ruf Gottes gefolgt! Hier darf ich Werkzeug sein und mithelfen, eine neue junge lebendige Kirche aufzubauen! Der große liebende Dreifaltige Gott hält die Fäden in der Hand und verwirklicht nach und nach seinen Heilsplan für uns und für die ganze Welt...“

Martina Huber

Die älteste und jüngste „Fellinarin“.

Johanna die „Gottbegnadete“. Wir freuen uns über diese Namensgleichheit.



Zufällig trafen sich Johanna Oberhammer geb. Rastner (1928) und Johanna Kosta (2023) in Ellen. Die älteste und jüngste Fellinarin tragen denselben Namen; Johanna die „Gottbegnadete“. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen alles Gute.

*Für die Gemeindeverwaltung
Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin*

LEVEL UP – mit vollem Erfolg in die zweite Runde

Das Gebietsjugendorchester Unteres Pustertal (Kurz: Level UP) ist im September 2023 erfolgreich in sein zweites Jahr gestartet und hat es kürzlich mit zwei beeindruckenden Konzerten abgeschlossen. Knapp 100 talentierte junge Musiker präsentierten ein anspruchsvolles und unterhaltsames musikalisches Programm unter der Leitung von Jakob Augschöll, dem Kapellmeister der Musikkapelle St. Lorenzen. Auch 21 Lorenzner Musikantinnen und Musikanten wirkten beim Projekt mit.

Level UP – so heißt das musikalische Projekt, welches aus Jungmusikantinnen und Jungmusikanten aus dem unteren Pustertal besteht. Der Name setzt sich dabei folgendermaßen zusammen: Während „Level“ die gemeinsame „Ebene“ bedeuten soll, auf welcher sich die Musikantinnen und Musikanten befinden, steht das „UP“ für „Unteres Pustertal“. 92 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten aus 17 Ortschaften – von Pfunders bis Percha – bilden dieses Orchester und formen es zu einem großartigen Klangkörper.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen des talentierten 25-jährigen Jakob Augschöll aus Luttach, der bei uns in St. Lorenzen die Musikkapelle dirigiert. In nur fünf Proben studierte er mit den beinahe 100 jungen Musikern ein spannendes und anspruchsvolles Blasorchester-Programm ein. Dieses wurde kürzlich bei zwei Konzerten präsentiert, am 29. September in Luttach und am 1. Oktober in Pfal-



Die Lorenzner Mitwirkenden (Foto: Konrad Oberparleiter)

zen. Durch den Konzertabend führte die Schlagzeugerin aus Percha Caroline Seeber.

Die jungen Musikerinnen und Musiker nehmen nicht nur wertvolle Erfahrungen mit in ihre Heimatkapellen, sondern es entstehen auch wert-

volle Freundschaften innerhalb des Level-UP-Orchesters. Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung des Projekts im kommenden Jahr.

*Martin Kolhaupt
Organisationsteam Level UP*



Das gesamte Orchester (Foto: Konrad Oberparleiter)

Instrumentalunterricht in der Grundschule St. Lorenzen

Seit dem 21. September ist die Bläserklasse der Musikkapelle St. Lorenzen gemeinsam mit der Grundschule St. Lorenzen voll im Gange. Ein Großteil der 3. und 4. Klasse nimmt daran teil.



Voller Einsatz



Aufmerksam beim Unterricht

Im regulären Musikunterricht in der Grundschule haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen. Dabei erhalten sie 30 Minuten Gruppenunterricht von professionellen Lehrpersonen. Fast 50 Schülerinnen und Schüler aus der 3. und 4. Klasse haben sich für dieses einzigartige Angebot entschieden. Gewählt werden kann von der Klarinette über die Trompete bis hin zum Horn - für jeden ist etwas dabei. Auch Querflöte, Posaune und Tenorhorn stehen zur Auswahl. Das Projekt hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern eine fundierte musikalische Grundausbildung zu ermöglichen und gleichzeitig die Freude an der Musik zu fördern. Uns als Musikkapelle ist es ein Anliegen, die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Musikkapelle weiter zu stärken. Natürlich hoffen wir, dass dieses Projekt die Begeisterung der Kinder zum Musizieren weckt und aufrechterhält.

*Martin Kolhaupt
Jugendleiter, MK St. Lorenzen*



Weihnachtskarten für Menschen in Not

Persönliche Weihnachtsgrüße, die doppelt Freude bereiten

Dank der großzügigen Unterstützung vieler talentierter Künstler und Freizeitmaler aus Südtirol haben wir auch in diesem Jahr wieder eine großartige Auswahl an Glückwunsch- und Weihnachtskarten für Sie gesammelt. Erstmals steht heuer auch ein „Winterfoto“ zur Auswahl. Dafür wurde das Bild „Nachts auf der Seiser Alm“ des Fotografen Fabian Dalpiaz, unter zahlreichen Einsendungen ausgewählt.

Die Karten können auf Wunsch auch mit einem persönlichen Innentext und für Firmen mit dem eigenen Logo versehen werden.

Wenn sich alles ändert ...

Wie leicht kann ein schwerer Unfall oder eine plötzliche Krankheit das Leben und das Glück einer Familie oder einer Person auf den Kopf stellen. Oft sind es auch einfache Verkettungen unglücklicher Umstände, die zu Ratlosigkeit, Depressionen und schließlich zu finanziellen Schwierigkeiten führen.

In solchen Fällen ist der **Bäuerliche Notstandsfonds E0 – „Menschen helfen“ (BNF)**, seit über 30 Jahren die Anlaufstelle, bei der Betroffene aus bäuerlichen, aber auch nicht bäuerlichen Familien, unter größter Diskretion Hilfe erhalten.

Durch den Erwerb einer Glückwunsch- oder Weihnachtskarte helfen Sie uns weiterhin, Menschen in Südtirol, die unverschuldet in Not geraten sind, neue Hoffnung und Lebensfreude zu schenken.

Infos & Bestellungen:

Bäuerlicher Notstandsfonds E0

Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen

Tel. 0471 999330

bnf-weihnachtskarten@sbb.it

www.menschen-helfen.it/
shop

i.A. hpm



Sternsinger unterwegs, von Elfi Gelf



Funkamateure 50 Jahre A.R.I. Bruneck

Am Sonntag, den 1. Oktober 2023 feierten die Mitglieder der ARI Sektion Bruneck ihr 50-jähriges Bestehen auf dem Würzjoch bei der Hütte „Ütia Cir“. Eingeladen waren Vertreter der regionalen ARI-Sektionen, des Radioclub Ladina sowie des Dolomites Radio Club.

Geschichte der A.R.I Bruneck Funkamateure

1973 gründeten die Amateurfunken im Raum Pustertal die A.R.I.-Sektion Bruneck. A.R.I. steht für „Associazione-Radioamatori-Italiani“.

Es waren damals die Pioniere der Radiotechnik, Studenten, Elektriker und Mitglieder des Militärs, die sich meist aus Überbleibsel vom Heer ihre Radioempfänger und Funkgeräte zusammenbastelten. Durch ihre Experimente im Funkbereich waren sie auch maßgeblich daran beteiligt, dass die deutschsprachigen Fernsehprogramme in den Südtiroler Tälern empfangen werden konnten. Auch beim Aufbau der Funkkommunikation beim Rettungsdienst und später bei der Feuerwehr und bei der Reparatur dieser Funkgeräte war das Wissen der Funkamateure sehr gefragt.

Ten. Coll. Gianni Sapino, IN3CBZ, war der erste Präsident der ARI-Sektion Bruneck. Gründungsmitglieder waren u.a. Siegfried Degasper, IN3DEG, Berufsschullehrer für Radio- und Fernsehtechnik, Rudi Kirchler, IN3NW,



Gründung ARI Sektion Bruneck

vom Radiohaus Schöpfer in Bruneck, Andreas Lercher, IN3RLA, Kriegsverwehrt im Krankenhaus Innichen, Sepp Gasser IN3HO aus Brixen und Reiner Kauschke IN3KRH, Bergsteigerlegende im Dreizinnengebiet, um nur einige zu nennen.

Es wurde gebastelt und experimen-

tiert, manchmal bis an den Rand der Legalität. Die Funkkommunikation war damals schon sehr streng geregelt, und so musste jeder zum Erwerb seiner Funklizenz in Venedig eine Prüfung ablegen.

Der Amateurfunk ermöglichte auch schon damals weltweite Kontakte.



Astjoch



Mitglieder ARI Sektion Bruneck

So entstanden viele Freundschaften, und so genannte „QSL-Funkbestätigungskarten“ zierten die Wände der jeweiligen „Funkerecken“. Man experimentierte auch im Ultrakurzwellen-Bereich und erkannte, dass dort die Funkübertragung erst aus exponierten Berglagen möglich wurde. So entstanden bereits in den 1970-er Jahren Umsetzer-Anlagen z.B. am Kronplatz. Königsdisziplin ist die Telegraphie,

das Morsen, bekannt und zu sehen in vielen Western Filmen.

Im Laufe der Zeit wurde es dann möglich die heute bekannten Funkgeräte zu kaufen, doch ist bei vielen die Faszination bis heute erhalten geblieben, Teile der Funkanlagen und Antennen selbst zu bauen.

St. Lorenzen war und ist immer noch eine der Hochburgen der Funker in Pustertal, sei es bei den Funkamateuren oder auch früher bei den CB

Funker. Bereits der 4-Präsident der verschiedenen Funker Clubs in Pustertal war oder ist in der Gemeinde St. Lorenzen wohnhaft.

Auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen wurden früher auch viele Übungen und Tests durchgeführt, so vor allem in Maria Saalen, auf dem Astjoch und Ellener Kreuz.

*Oberhammer Karl Heinz
Präsident der A.R.I. Funkamateure
Bruneck*

Gedenkfeier im Klosterwaldfriedhof

Auch in diesem Jahr traf sich die Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen zur traditionellen Gedenkfeier im Klosterwaldfriedhof. Um Punkt 15:30 Uhr marschierte man vom Kirchplatz, begleitet von der Musikkapelle St. Lorenzen und Fahnenabordnungen aus dem ganzen Pustertal, nach Pflaurenz. Dort angekommen eröffnete Hauptmann Alex Holzer die Gedenkfeier. Zelebriert wurde die Messe von Hochwürden Pfarrer Franz König.

Die Michelsburger Schützenkompanie feuerte, unter dem Kommando von Oberleutnant Lukas Kammerer, eine exakte Ehrensalue ab und legte im Gedenken an alle Gefallenen der Tiroler Freiheitskämpfe einen Kranz nieder.

Als Gedenkredner wurde Kuno Huber, Bundesjugendreferent im Südtiroler Schützenbund, eingeladen. Er gab den Anwesenden einen kleinen historischen Einblick in die Geschichte des Heldenfriedhofs und ermunterte

weiterhin solche und noch viele weitere Gedenkstätten zu pflegen und zu bewahren.

Nach der Gedenkrede ergriff der Präsident des Südtiroler Schwarzen Kreuz, Hans Duffek, das Wort und erläuterte den Anwesenden, warum man sich die Mühe macht Gedenkfeiern abzuhalten. Dabei ermutigte er die Erhaltung der Soldatenfriedhöfe, als Mahnmal für den Frieden. Zudem sollte man in die Zukunft blicken und sich auf die, aus der Mode gekomme-

nen, alten Tiroler Werte zurückbesinnen.

Später marschierte man zurück zum Kirchplatz, wo die Musikkapelle noch einige Stücke spielte. Mit der Landeshymne wurde die Gedenkfeier beendet.

*Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie*



Gemeinsame Aufstellung mit unserer Partnerkompanie Ausservillgraten



Haupt- und Obleutetreffen 2023

Der Waldfriedhof in Bruneck am Kühbergl ist ein Soldatenfriedhof für Gefallene des Ersten und Zweiten Weltkrieges, dort trafen sich am Samstag, den 14. Oktober 2023 die Führungen der Schützenkompanien des Südtiroler Pustertales mit jenen des Schützenviertels Osttirol.

Bezirksschriftführerin Verena Obwegs führte die Führungskräfte gekonnt durch den Waldfriedhof, vorbei an den Gräbern verschiedener Nationen, die mit einfachen Holzkreuzen, Halbmonden und Judensternen geschmückt sind. Seit über 100 Jahren kümmert sich das „Frauenkomitee Waldfriedhof Bruneck“ um die Pflege der 669 Grabstätten österreichisch-ungarischer Soldaten sowie 103 Grabstätten russischer, 13 serbischer und 7 rumänischer Kriegsgefangener.

Nach einem Umtrunk beim Musikpavillon der Markgemeinde St. Lorenzen, ging es in den festlich geschmückten Vereinssaal, wo die Michelsburger Schützenkompanie eindrucksvoll für die Gäste aufgetischt hatte. Zu Beginn begrüßte Bezirksmajor Erich Mayr dort alle Gäste. Grußworte an die Teilnehmer richteten Hausherr Hptm. Alex Holzer, für Bürgermeister Martin Ausserdorfer sein Vize Lois Pallua und der Präsident Bezirksgemeinschaft Pustertal Robert Alexander Steger. Die Grüße des Schützenviertels Osttirol überbrachte in Vertretung von Viertelkommandant Alexander Wan-



ner, sein Stv. Patrick Rossmann. Der Bundesbildungsoffizier des Tiroler Schützenbundes Major Hartwig Röck hat in seinem Referat den „Tiroler Schützenkalender“ vorgestellt, für den er auch die Verantwortung trägt. Der Lorenzner Dorfchronist Richard Niedermair führte nicht nur detailliert durch die St. Lorenzner Dorfgeschichte, sondern auch durch die Geschichte der Michelsburger Kompanie. Musikalisch umrahmt wurde das Treffen

von den „Grofnstoana Buam“. Das alle zwei Jahre stattfindende Treffen soll ein Gedankenaustausch der Schützen östlich und westlich der Unrechtsgrenze sein, um Kontakte zu pflegen und sich auszutauschen. Ein großer Dank gilt der Bezirksgemeinschaft Pustertal, die dieses Treffen finanziell unterstützt hat.

*Martin Scheiber
Michelsburger Schützenkompanie*



Schützen aus dem Pustertal und Osttirol im Waldfriedhof

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen in den Monaten

September bis Oktober 2023

In den vergangenen 2 Monaten (20. August bis 19. Oktober) wurde die Feuerwehr von St. Lorenzen wieder zu einer Vielzahl an Einsätzen und Hilfeleistungen gerufen. Insgesamt galt es 35 Einsätze abzuarbeiten. In der Folge eine grobe Zusammenfassung der Einsatzfähigkeit.

20. August

Am späten Nachmittag geriet ein Paragleiter in Schwierigkeiten, sodass eine Notlandung in Moos notwendig wurde. Dabei verding sich das Fluggerät in den Bäumen. Unsere Feuerwehr wurde zusammen mit der Bergrettung und dem Rettungsdienst zur Unfallstelle gerufen. Nach kurzer Suche konnte der Absturzort ausfindig gemacht werden. Dabei wurde festgestellt, dass sich der Pilot glücklicher Weise nicht verletzt hat, sodass sich die Arbeit der Feuerwehr auf die Bergung des Gleitschirmes beschränkte. Noch am selben Abend musste erneut

ausgerückt werden. Diesmal galt es im Ortner Anger eine verschlossene Wohnungstür zu öffnen.

21. August

In Issing war ein Betriebsgebäude in Brand geraten. Unsere Feuerwehr wurde mit dem Tanklöschfahrzeug und schwerem Atemschutz zur Unterstützung der dortigen Wehren angefordert. 25 Mann standen hierbei für etwa 2,1/2 Stunden mit 3 Fahrzeugen im Einsatz.

23. August

Auf dem Radweg Richtung Stefansdorf ereignete sich gegen Mittag ein Fahrradunfall, wobei ein Radfahrer verletzt wurde. Zusammen mit dem Rettungsdienst wurde unsere Feuerwehr über die Notrufzentrale zur Hilfeleistung alarmiert. 4 Mann standen hierfür für eine halbe Stunde im Einsatz.

Ab 19 Uhr reinigen 4 Mann der Feuer-

wehr mit dem Tanklöschfahrzeug den Musikpavillon

Am Abend wurde durch die Bediensteten des Gemeindebauhofs festgestellt, dass eine Wasserpumpe in Maria Saalen ausgefallen war. Nach einem Lokalaugenschein vor Ort konnte der Fehler schnell gefunden und auf die Reservepumpe umgeschaltet werden

Zum vierten Einsatz an diesem Tag wurde unsere Wehr kurz vor Mitternacht gerufen. Diesmal galt der Einsatz einem Verkehrsunfall zwischen zwei Personenwagen im Bereich der neuen Einfahrt ins Gadertal, wobei 2 Personen verletzt wurden und erheblicher Sachschaden an den Fahrzeugen entstand. 8 Mann der Feuerwehr standen hierbei mit 2 Fahrzeugen für fast 2 Stunden im Einsatz.

24. August

Noch während der Einsatz beim Verkehrsunfall lief erreichte die Feuerwehr gegen ein Uhr nachts ein weiterer Notruf. Diesmal wurden wir zur Unterstützung des Rettungsdienstes in die Bruneckerstrasse gerufen, da für eine schwierige Patientenberingung die Mithilfe der Feuerwehr notwendig wurde. Da sich vom bereits laufenden Einsatz einige Mann in der Feuerwehrrhalle befanden, konnten diese unmittelbar zum Einsatz ausrücken. Ein weiteres Fahrzeug samt Besatzung wurde vom laufenden Einsatz abgezogen und ebenfalls zur Hilfeleistung herangezogen. Insgesamt standen 9 Mann mit 2 Fahrzeugen bis etwa 1:50 Uhr im Einsatz.

24. August

Den Feuerwehrmännern war keine lange Nachtruhe vergönnt. Bereits um 4:35 Uhr schrillten erneut die Personenrufempfänger. Grund hierfür war ein massiver Wassereintritt,



Einsatz einer Abwasser-Schlammpumpe in Hl. Kreuz am 28. August



**Die Feuerwehr gemeinsam mit dem Rettungsdienst bei einen Verkehrsunfall
am 27. September**

hervorgerufen durch einen Rohrbruch in einem Wirtschaftsgebäude in Pflaurenz. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das gesamte Untergeschoß bereits ca. 80 cm unter Wasser. In einer mühsamen Aktion und mit Hilfe einer Privatfirma sowie mehreren eingesetzten Tauchpumpen samt Schlauchmaterial, Stromerzeugern, Beleuchtungstechnik und Wasserschiebern konnte in einem gut 2-stündigen Einsatz das Wasser abgepumpt und der ärgste Schaden behoben werden.

Am Abend desselben Tages rückten 3 Mann mit dem Tanklöschfahrzeug aus, um unter Verwendung der Hochdruckanlage Reinigungsarbeiten in der Sportzone durchzuführen.

28. August

Durch starke Regenfälle musste zu diversen Einsätzen ausgerückt werden. Zum einen galt es in Hl. Kreuz vorbeugend die für solche Ereignisse vorgesehenen Sammelschächte auszupumpen und dadurch einen Anstieg des Grundwasserspiegels in der

umliegenden Wohnzone zu verhindern. Um die Lage genau unter Kontrolle zu behalten, wurden parallel zu den Pumparbeiten in diversen Kellern

und Regenwasserschächten Kontrollmessungen durchgeführt. Weitere Einsätze wurden im Bereich des Stausees und den Geh- und Radwegen entlang der Flussläufe notwendig. Insgesamt standen von unserer Wehr 23 Mann mit 4 Fahrzeugen für 6 Stunden im Einsatz.

30. August

Um die Mittagszeit fahren 4 Mann mit 2 Fahrzeugen aus um im Bereich der Verbindungsstraße Wegebach eine Ölspur zu binden. Dieser Einsatz konnte nach einer knappen Stunde beendet werden.

31. August

2 Einsätze galt es an diesem Tag abzuarbeiten. Jeweils 4 Mann rücken aus, um zum einen ein in Hl. Kreuz großes Wespennest zu entfernen und zum anderen mit Hilfe der langen Schubleiter des Rüstfahrzeuges eine Dachrinne von angesammelten Verunreinigungen zu reinigen. Beide Einsätze nahmen jeweils etwa eine Stunde in Anspruch.

9. September

Heute galt es wiederum ein Wespen-



Abpumpen von eingelaufenem Regenwasser aus einer Tiefgarage

nest in Hl. Kreuz zu entfernen. Hierzu standen 3 Mann für etwa eine halbe Stunde im Einsatz.

12. September

Am frühen Abend galt es wieder 2 kleinere Einsätze abzuarbeiten. Ein Einsatz betraf eine technische Hilfeleistung an einem Gebäude in der Dorfstrasse. Der zweite Einsatz betraf die Entfernung eines Hornissen- nestes in der J. Renzlerstrasse. Insgesamt standen 6 Mann für jeweils ca. 1 Stunde im Einsatz.

13. September

Hervorgerufen durch kurze, aber starke Regenfälle und durch nicht ausreichend abfließendes Regenwasser kam es in der Dr. Spornstraße zur Überflutung der gesamten Tiefgarage samt Kellerräumen und Aufzugschacht. Unsere Wehr wurde gegen 12:10 Uhr alarmiert und rückte mit 11 Mann und 3 Fahrzeugen zur Hilfeleistung aus. Unter Zuhilfenahme mehrerer Tauchpumpen, Wassersaugern und diversen Werkzeugen konnte das Wasser in einem etwa ein-

stündigen Einsatz wieder abgepumpt werden.

18. September

Um 00:50 Uhr wurden 6 Mann der Feuerwehr zu einem Wildunfall im Bereich des Kniepass gerufen. Dort angekommen wurde jedoch festgestellt, dass sich trotz umfangreicher Suche weder ein Tierkadaver noch andere eindeutige Spuren finden ließen, woraufhin der Einsatz abgebrochen wurde.

19. September

Um die Mittagszeit rücken 3 Mann Richtung Wachtler Anger aus, um eine verschlossene Wohnungstür zu öffnen und somit der „ausgesperrten“ Familie den Zugang zu ihrer Wohnung zu ermöglichen.

Am Abend desselben Tages begaben sich 2 Mann nach St. Martin um ein gefährliches Wespennest zu entfernen.

20. September

Um 10:15 Uhr wird unsere Feuerwehr zu einer technischen Hilfeleistung

nach Maria Saalen gerufen, wo sich ein Reisebus während eines Wendevorgangs festgefahren hatte. Dort angekommen konnte festgestellt werden, dass dieser bereits durch eine Privatfirma wieder auf die Fahrbahn gezogen wurde, sodass der Reisebus seine Fahrt eigenständig fortsetzen konnte. Der Einsatz der Feuerwehr beschränkte sich somit lediglich auf die Kontrolle des Unterbodens und möglicher anderer Schäden, sodass die angerückten 10 Mann auch diesen Einsatz binnen kürzester Zeit beenden konnten.

21. September

An diesem Abend galt es wiederum, diesmal in Pflaurenz, ein Wespennest zu entfernen, was den eingesetzten Wehrmännern nach etwa 1 Stunde auch gelang.

23. September

Gegen 03:25 Uhr wird die Feuerwehr St. Lorenzen über die Kommandoschleife der Personenrufempfänger wegen eines im Bereich Hörschwang steckengebliebenen Fahrzeugs alarmiert. Nach Abklärung der Situation konnte dieser Einsatz von der Feuerwehr Montal übernommen und durchgeführt werden, sodass ein weiterer Einsatz unserer Wehr nicht notwendig wurde.

25. – 26. September

Durch den Ausfall der Wasserpumpe, die den Trinkwasserspeicher in Maria Saalen versorgt, bestand die unmittelbare Gefahr, dass in dessen Folge die betroffenen Gebäude ohne Trinkwasser bleiben. Bereits am Abend des 25. September wurden von der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs alle nötigen Maßnahmen für eine provisorische Wasserversorgung eingeleitet. Hierzu nötig waren unter anderem die Information der betroffenen Haushalte sowie die technische und bürokratische Abklärung des Wassertransportes durch die Berufsfeuerwehr in Bozen. Der erste Transport erfolgte dann auch bereits



Der Tankwagen der Berufsfeuerwehr mit 14.000 Liter Trinkwasser für den Speicher Maria Saalen

am Tag darauf ab 06:30 Uhr, wo bereits der erste Lastzug der Berufsfeuerwehr mit Trinkwasser in St. Lorenzen eintraf. In der Zwischenzeit wurden durch den Gemeindebauhof am Trinkwasserspeicher vor Ort die notwendigen Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, sodass bereits ab 8 Uhr der Speicher wieder mit Trinkwasser gefüllt werden konnte. Auch an den folgenden Tagen wurden noch einige Wassertransporte notwendig. Tatsache bleibt, dass durch die durchgeführten Maßnahmen die Wasserversorgung für die betroffenen Haushalte und Betriebe unterbrechungsfrei gewährleistet werden konnte.

27. September

Am späten Nachmittag ereignete sich oberhalb des Kniepass ein folgeschwerer Verkehrsunfall. Dabei prallte ein PKW mit voller Wucht auf einen entgegenkommenden Sattelschlepper. Unmittelbar nach der Alarmierung durch die Notrufzentrale rückte unsere Wehr mit 14 Mann und den beiden Rüstfahrzeugen zur Unfallstelle aus. Dort galt es zunächst die nötigen Sicherungsmaßnahmen und die Versorgung einer schwerverletzten Patientin bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes samt Notärztin durchzuführen. Anschließend galt es noch die Straße von Fahrzeugteilen und ausgelaufenen Betriebsmitteln zu reinigen. Nach 1,1/2 Stunden konnte auch dieser Einsatz erfolgreich beendet werden.

5. Oktober

3 Mann führen mit dem Tanklöschfahrzeug notwendige Reinigungsarbeiten im Bereich Zugbahnhof durch.

6. Oktober

Für 11 Uhr ist eine Räumungsübung der Grundschule Vinzenz Goller angesetzt, an der sich die Feuerwehr mit 9 Mann beteiligt. Kurz nach Beginn der Übung wird die Feuerwehr St. Lorenzen zusammen mit jener aus Montal und dem Rettungsdienst zu einem schweren Traktorunfall nach

Montal gerufen. Unmittelbar setzen sich 8 Mann mit 2 Fahrzeugen zum Unfallort in Marsch. Vor Ort war bereits die Feuerwehr von Montal und so konnten unmittelbar die nötigen Erkundungen durchgeführt werden. Dabei hat sich rasch herausgestellt, dass es durch den Unfall zwar erhebliche Sachschäden am Fahrzeug und am betroffenen Wohnhaus gab, glücklicherweise aber keine Personen zu Schaden gekommen sind. So konnte der Einsatz von der Feuerwehr Montal weitergeführt werden. Unsere Wehr rückte zusammen mit dem Rettungsdienst wieder ab und begab sich zur Grundschule, wo trotz einiger Verzögerung die Räumungsübung fortgeführt werden konnte.

12. Oktober

Am späten Nachmittag ereignet sich auf der Umfahrungsstraße St. Lorenzen wieder ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem 4 Fahrzeuge zusammengeprallt sind und 6 Personen, allesamt glücklicherweise nicht sehr schwer verletzt wurden. Unmittelbar nach der Alarmierung durch die Landesnotrufzentrale setzte sich unsere Wehr zusammen mit dem Rettungsdienst in Bewegung. Wie vom Alarmplan vorgesehen wird in solch schwerwiegenden Fällen auch die Nachbarwehr, in diesem Fall jene von Montal, mit alarmiert, die ebenfalls am Unfallort eintraf. Am Unfallort selbst ging es zunächst darum einen Überblick über das Geschehen zu erhalten, die nötigen Sicherungsmaßnahmen zu treffen und die zahlreichen betroffenen Personen zusammen mit dem Rettungsdienst, der mit insgesamt 3 Rettungswagen vor Ort war, bestmöglich zu betreuen. Allein die Anamnese, die Versorgung und der Abtransport der Verletzten Personen nahmen einige Zeit in Anspruch. Darüber hinaus war es auch für die 2 anwesenden Streifen der Carabinieri und die unklare Unfallodynamik sehr schwer die nötigen Erhebungen durchzuführen, sodass die Straße von den Behörden für einige Zeit komplett gesperrt wurde. An-

schließend an die Unfallerkundungen galt es noch die 4 Unfallfahrzeuge abzutransportieren und die Fahrbahn von den zahlreich herumliegenden Fahrzeugteilen und ausgelaufenem Öl zu reinigen. Insgesamt stand unsere Wehr mit 26 Mann und 4 Fahrzeugen für 2 Stunden im Einsatz.

14. Oktober

Um 19:45 Uhr rücken 4 Mann nach Hl. Kreuz zu einer Türöffnung aus, wo es galt eine verschlossene Wohnungstür zu öffnen. Nach einer halben Stunde konnte auch dieser Einsatz beendet werden.

17. Oktober

Um die Mittagszeit kam es in einer Wohnung in der Dorfstraße zu einem Wasserschaden. 4 Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug aus um den Wasserschaden zu beheben und die Funktion der Anlage wieder herzustellen. Nach etwa einer Stunde konnte auch dieser Einsatz erfolgreich beendet werden.

*Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen
Kdt. Stv. Peter Rieger*

Überprüfung Pulverlöschers

Die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen veranstaltet am Samstag, 25. November 2023 eine Überprüfung von Pulverlöschern. Die Annahme der Löcher erfolgt in der Zeit von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr in der Feuerwehrrhalle St. Lorenzen. Die überprüften Löcher können in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr wieder abgeholt werden. Die Verrechnung der Spesen erfolgt je nach Aufwand. Es können auch Löschgerätschaften vor Ort erworben werden.

Kinder werden flügge - Vortrag für Eltern am Freitag, 10. November um 19.00 Uhr im Inso Haus



Nicht nur für Jugendliche kann die Entwicklung ihrer Sexualität viele Herausforderungen mit sich bringen, sondern auch für Eltern.

Aufklärung kann in vielen Situationen passieren, aber immer noch zu einem großen Teil in der Familie. Wie können Eltern in dieser Phase ihre Kinder gut unterstützen? Wie gehe ich als Elternteil damit um, wenn mein Kind Pornos guckt, der Junge seinen ersten Samenerguss

oder das Mädchen ihre Menstruation bekommt? Wie kann ich mein Kind in der Zeit der Adoleszenz gut begleiten? Der Abend gibt einen Input zum Thema Entwicklung der Sexualität, ermöglicht einen entspannten Austausch und bietet Raum für Fragen,

Methoden und Beispiele.

Referent: Alexander Dangel, Sexualpädagoge und Jugendarbeiter aus Neumarkt
Beginn: 19 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Inso on Tour- Lasergame am Samstag, 25. November

Bereits letztes Jahr gab es ein Battle im Lasergame gegen ein Team vom Jugendverein Zek. Das Inso Team konnte dabei den Sieg holen. Nun gilt es den Titel zu verteidigen, deshalb suchen wir motivierte Lasergame-Fans. Und damit wir gestärkt ins Spiel gehen können, gibt es vorher eine Marende.

Beginn: 16 Uhr

Kostenbeitrag: 15 Euro (2 Runden Lasergame und Marende)

Anmeldung bis Freitag, 24. November im Inso Haus oder bei Iris: 371 542 8078

Achtung begrenzte Plätze!

Aktionen für 10-13jährige:

Auch im November gibt es an den Freitagen von 14:30 Uhr bis 17 Uhr unsere Aktionen für 10-13Jährige.

10. November- Mein Freund kann

Bei diesem Teamspiel geht es darum, verschiedene Herausforderungen durch gutes Einschätzen zu lösen.

17. November - offen

Heute gibt es ein offenes Programm. Es gibt viel zu entdecken und auszuprobieren.

24. November- Pizza- Time

Diesen Freitag geht es ab in die Küche zum Pizza machen. Gestalte deine Spezial-Pizza nach Wunsch.

Kino für Groß und Klein am Sonntag, 19. November

Nach dem Kinderkino im Sommer wird es auch im Herbst wieder Zeit für ein Kino im Inso. Das Kino für Groß und Klein fand bereits in den vergangenen Jahren am Freitag-nachmittag statt. Gezeigt wurde meistens ein Film für jüngere und ein Film für ältere Kinder.

Diesmal gibt es das Kino für Groß und Klein allerdings an einem Sonntag. Einen Film gibt es bereits am Vormittag um 10 Uhr für das jüngere Publikum, den zweiten Film gibt es am Nachmittag um 14 Uhr für ältere Kinder und Jugendliche. Details zu den Filmen werden noch bekannt gegeben.

Hinweis: Nach dem Erfolg des Kinderkinos im Sommer ist es wichtig bereits früh genug vor Ort zu sein, da die Sitzplätze begrenzt sind!

Tag der Offenen Jugendarbeit (OJA) am Freitag, 13. Oktober

Jedes Jahr findet in Südtirol der Tag der OJA statt. Heuer stand der Tag unter dem Motto: „Youth Now Here- Jugend hier und jetzt“. Jugend ist nicht nur Zukunft, sondern vor allem die Gegenwart und gestaltet diese auch mit. In der Politik wird dies leider oft vernachlässigt oder die Jugend fühlt sich sogar vergessen. Auf diese Tatsache weist das Motto auch durch das beinhaltete Wortspiel „nowhere- Nirgendwo“ hin. An diesem Tag wurden südtirolweit verschiedene Aktionen in den verschiedenen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit organisiert, um die Wichtigkeit der Jugend für die Gegenwart und die Zukunft aufzuzeigen.

Im Inso Haus gab es aus diesem Anlass eine „Ratschstunde“ mit Vize- Bürgermeister Lois Pallua. Ziel war es den Jugendlichen einen Austausch mit der Gemeinde zu ermöglichen. Dabei wurde auf den Workshop zum Gemeindeentwicklungsprogramm im Jänner eingegangen und die Ergebnisse kurz besprochen. Außerdem wurde den Jugendlichen der Plan der Naherholungszone vorgestellt, welche sich unmittelbar neben dem Inso

befindet. Die Jugendlichen konnten dabei Fragen stellen und Inputs geben.

Die Möglichkeit zur Partizipation, zur aktiven Beteiligung spielt eine wesentliche Rolle in der Offenen Jugendarbeit, aber auch um Jugendliche in die Politik und die Gemeinde miteinzubeziehen. In St. Lorenzen wurde bzw. wird für die Jugend viel ermöglicht. Ihre Bedürfnisse stehen aber in einem stetigen Wandel, deswegen soll jungen Menschen immer ein offenes Ohr geschenkt werden.

Iris Achmüller



Zum Tag der OJA gab es südtirolweit diese Flagge zu sehen - auch im Inso.

St. Lorenzner Kirche erstrahlt in bunten Lichtern

Jugendmesse lebens.puls – geschenk.zeit

Die Jugendmesse lebens.puls bot am Samstag, 14. Oktober in der Kirche von St. Lorenzen eine besondere Atmosphäre. Die Jugendmesse füllte die Kirche mit vielen jungen Gesichtern.

Einprägsame Bilder, stimmungsvolle Musik, bunte Lichter und Texte zum Thema „geschenk.zeit“ warteten auf die Besucher und Besucherinnen und luden zum Nachdenken, Innehalten, aber auch zum Mitmachen und Freuen ein. Gestaltet wurde die Messe vom Jugenddienst Dekanat Bruneck in Zusammenarbeit mit den Ministranten und Firmlingen aus St. Lorenzen. Mit Pfarrer Franz König, der die Messfeier zelebriert hat und der Musikgruppe „Mallsemms“, die für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten, wurde sie zu einem bleibenden Erlebnis für Jung und Alt.

*Hannah Mair
Jugenddienst*



Pfarrer Franz König mit den „Mallsemms“

Erfolgreiche Tennissaison

Die Sektion Tennis kann auf eine sehr erfolg-, teilnehmer- und ereignisreiche Saison 2023 zurückblicken. Das Fieber um Jannik Sinner macht auch in Lorenzen nicht halt. Viele Spieler und Spielerinnen aller Altersklassen spielten und kämpften mit großem Einsatz um Punkte. Im Folgenden ein kleiner Auszug über das abgelaufene Jahr:

4 Herrenmannschaften und 2 Damenmannschaften nahmen heuer am Südtiropokal in verschiedenen Kategorien teil.

Einen besonders großen – und in St. Lorenzen noch nie dagewesenen – Erfolg feierte die Mannschaft aus der D1 mit den Spielern Tolpeit Stefan, Toniatti Thomas, Thaler Markus, Berger Thomas und Harrasser Benno. Man wurde Gruppenerster, gewann souverän im Halbfinale gegen Brixen und sicherte sich im Finale gegen Völs den Landesmeistertitel der D1 und den damit verbundenen Aufstieg in die Serie C. Ein großes Kompliment hierzu!! Einen weiteren Erfolg gab es für die Herrenmannschaft der Kategorie OVER35. Auch sie schafften es und holten sich den Landesmeistertitel. Die Mannschaft der Herren D3 gewann alle Gruppenspiele souverän und qualifizierte sich für die Aufstiegsspiele, wo man aber gegen starke Gegner aus Gries ausgeschieden ist. Ebenso souverän gewannen die Damen der Kategorie D4 die Gruppenphase, mussten aber auch im ersten Aufstiegsspiel den starken Gegnerinnen den Vortritt überlassen. Die D4 der Herren konnte sich heuer steigern, verpasste die Playoffs jedoch.

Auch heuer organisierten wir wieder

Kurse für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen und Erfahrungsstufen. Der Frühlingskurs fand vom 01.05.2023 bis 16.06.2023, der Sommerkurs vom 03.07.2023 bis 25.08.2023 statt, wobei insgesamt 46 Kinder bzw. Jugendliche teilnahmen. Unser Tennislehrer Alex verstand es, die Kinder zu motivieren, wobei stets der Spaß im Vordergrund stand. Einige junge Spieler nahmen mit Begeisterung an den heurigen VSS-Turnieren teil. Noah Gasser feierte den Turniersieg in Pfalzen und Ahrntal und war Finalist in Terenten. Bei der Landesmeisterschaft FITP/VSS U13 wurde er hervorragender 3. Helena Mutschlechner und Elias Riffesser sammelten erste Turnier Erfahrungen in der Kategorie U8. Am letzten Kurstag wurde ein kleines Abschlussturnier veranstaltet, bei dem die Kinder die Gelegenheit hatten, ihre neu erworbenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Dies war ein Höhepunkt für alle, und es war sehr erfreulich zu sehen, wie engagiert und leidenschaftlich die Teilnehmer bei den Spielen waren. Am Ende erhielten alle ein Diplom und bei einer Bratwurst mit Getränk wurde die Saison beendet.

Ende Juli wurde ein nationales Turnier

als Etappe der Südtiroler Rodeo Series ausgetragen. An 3 Tagen konnten die zahlreichen Zuschauer 45 teils hochinteressante Spiele verfolgen. Im reinen Lorenzner Finale siegte Harrasser Benno gegen Tolpeit Stefan.

Ende September organisierten wir das alljährliche Speckbrettturnier. 12 Mannschaften kämpften um den Sieg. Schlussendlich setzen sich Berger Thomas und Gruber Felis souverän durch.

Das Ranglistenturnier endete ebenfalls Ende September. Huber Willfried und Oberhöller Christian setzten sich in ihrer jeweiligen Kategorie durch und können sich über die Saisonskarte 2024 freuen.

Die Tennisplätze bleiben voraussichtlich noch bis max. Mitte November offen. Wir möchten uns hiermit bei allen Spielern und Spielerinnen für den Einsatz und die Fairness bedanken. Ein weiterer Dank geht an das Team der Sportbar sowie dem Platzwart und dem Ausschuss der Sektion und des Hauptvereins.

Alex Kehrer

Für die Sektion Tennis im ASV St.

Lorenzen



Engagierter und leidenschaftlicher Tennisschnachwuchs



Stefan Tolpeit, Thomas Toniatti, Markus Thaler, Thomas Berger und Benno Harrasser

Italienmeisterschaften der Sportschützen in Mailand

Vom 26.09.-01.10.2023 fanden auf dem „Tiro a Segno Nazionale Milano“ die diesjährigen Italienmeisterschaften der Sportschützen statt.

Auch Athleten der Sportschützengilde St. Lorenzen wurden für diese Meisterschaften nominiert. Die Qualifikation für diesen Wettkampf holten sich die Sportschützen bei den fünf UITSS-Qualifikationsschießen. Von diesen fünf Schießen zählen die besten drei Schießergebnisse für die Qualifikation. Den Anfang machte Rieder Daniela am Donnerstag. Sie hatte sich für die Kategorie Frauen Kleinkaliber 50 m liegend mit Riemen qualifiziert. Es war ihr erster großer Wettkampf, den sie durchaus mit Bravour meisterte. Sie belegte den 31. Rang und ging mit vielen neuen Erfahrungen aus dem Wettkampf. Am Freitag folgte dann Cattani Sabrina, die sich in der Kategorie Luftgewehr Zöglinge qualifiziert hatte. Für Sabrina waren es nicht die ersten Italienmeisterschaften. Sie war in den vergangenen Jahren schon einmal in Mailand und in Neapel am Start. Sabrina belegte in ihrer Kategorie den guten 22. Platz. Den Schluss machten dann am Sonntag Augschöll Patrick und Messner Valentin. Sie hatten sich in den Kategorien Luftgewehr Junioren Männer und Luftgewehr Schüler II stehend

frei für diesen wichtigen Wettkampf qualifiziert. Patrick holte sich in seiner Kategorie den hervorragenden 7. Platz. Valentin bestritt heuer den Wettkampf in der höheren Kategorie und holte sich den guten 22. Platz. Für alle Athleten war es wiederum eine neue Herausforderung und Erfahrung. Wieder einmal kommt zum Ausdruck, wie wichtig die Tagesverfassung, mentale Stärke und vor allem präzises Arbeiten am Schießstand sind. Die Ergebnisse der Italienmeisterschaften haben gezeigt, dass die Athleten auf dem restlichen Staatsgebiet auf sehr hohem Niveau arbeiten.

Natürlich standen für die Athleten bei ihrem Aufenthalt in Mailand nicht nur die sportlichen Wettkämpfe im Vordergrund, sondern bei dieser Gelegenheit wurde auch so manch kulturelles Highlight besucht.

Nun dürfen sich einige Athleten der Sportschützengilde St. Lorenzen auf ein neues Abenteuer freuen. Augschöll Patrick, Cattani Sabrina, Leimegger Philipp, Krautgartner Denny und Messner Valentin wurden vom Südtiroler Sportschützenverband für die Regionenmeisterschaften nominiert, welche vom 04.11.-05.11.2023 in Neapel stattfinden. Wir wünschen den Athleten ein unvergessliches Abenteuer, neue Erfahrungen und vor allem, Gut Schuss.



Patrick und Valentin mit dem Trainer Helmuth

*Sylvia Mair Messner
Sportschützengilde*



Valentin hochkonzentriert vor dem Wettkampf



Sabrina in der Wettkampfvorbereitung

Judo - Anna Oberhuber erfolgreich in Spilimbergo



Spilimbergo

Am 43. Memorial Adriana Tiberi – ein reines Mädchenturnier – in der Mosaikstadt, nahm fast das gesamte U18- Team des AVS St. Lorenzen teil. Da es sich dabei um ein international sehr gut besetztes Turnier handelt, galt es sich mächtig in Zeug zu legen. Die 6 Lorenzner Nachwuchsmädels brachten es bei ihrem ersten internationalen (Herbst)- Auftritt auf 5 Top-10 Plätze. Anna Oberhuber war in der Superleichtgewicht- Klasse nicht zu schlagen und holte sich mit 3 Siegen en Suite die Goldene. Leni Willeit und Eva Costner kamen jeweils auf Platz 7, Lena Oberlechner und Laura Oboges belegten jeweils einen 9. Rang in ihren Gewichtsklassen. Laura Passler schaffte den Sprung in die Endphase des Turniers nicht und blieb in der Vorrunde hängen. Coach Kurt Steurer freute sich über die guten Platzierungen seiner Mädels.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo



Anna und Kurt freuen sich über die Guten Platzierungen ihrer Mädels. (F 01 oder F 02).

Veranstaltungen

Vortrag: Stress in der Schule- Null Bock aufs Lernen?

Stress in der Schule und bei den Hausaufgaben, Konzentrationsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten, Null Bock all das sind Botschaften von Kindern und Jugendlichen an uns Erwachsene.

Die Evaluationspädagogin Barbara Seeber zeigt, wie wir mit verblüffend einfachen Bewegungsübungen in solchen Situationen helfen können. Indem wir persönliche Stressfaktoren aufspüren, können Blockaden gelöst werden. Die Kinder finden in ihr Gleichgewicht und können so ihre individuellen Fähigkeiten entfalten.

Termin: Montag, 6. November

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Onach, Pfarrsaal

Veranstalter: KVV Ortsgruppen Montal und Onach

Großer Flohmarkt für Wintersportartikel

Termin:

Freitag, 10. November: Annahme von 15:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 11. November: Annahme von 9:00 - 17:00 Uhr

Verkauf von 10:00 – 17:00 Uhr

Sonntag, 12. November: Annahme von 9:00 – 12:00 Uhr

Verkauf von 9:00 – 15:00 Uhr

Ort: Turnhalle der Grundschule St. Lorenzen

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Verkaufen, Tauschen und Kaufen von gebrauchten, gut erhaltenen Wintersportartikeln. Alle Artikel müssen in einem technisch einwandfreien Zustand sein.

Firmvorbereitung Jahrgang 2008

Am Montag, den 13. November findet um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Lorenzen ein Informationsabend zum neuen Firmweg statt. Alle Eltern und Firmbewerber/Innen des Jahrgangs 2008 aus der Seelsorgeeinheit Bruneck-St. Lorenzen sind dazu recht herzlich eingeladen.

Knödlsonntag

Termin: Sonntag, 26. November

Gegen Mittag werden im Mehrzwecksaal des Vereinshaus St. Lorenzen verschiedene Knödelarten mit Salaten, gegen eine freiwillige Spende, verabreicht.

Der Reinerlös dieser Aktion geht an den Verein Schmetterlingskinder. Die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen hofft auf zahlreiche Beteiligung.

Jahrgangsfeier der 55-jährigen

Ich bin 55, fühle mich wie 35, und sehe aus wie 25.

Termin: Samstag, 2. Dezember

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Gasthof Messnerwirt Stefansdorf

Anmeldeschluss: Samstag, 18.11.2023

Anmeldungen über WhatsApp bei Annemarie [3470473049] oder Richard [3279411220]

Bitte den vollständigen Namen angeben.

Kurs Zeltebacken

Termin: Montag, 4. Dezember

Zeit: 19.00 Uhr

Organisation: Bäuerinnen OG St.Lorenzen

Informationen und Anmeldung: Tel: 349 194 5626

Weihnachtsfeier für alle Senioren der Gemeinde St. Lorenzen

Die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen lädt alle Senioren ganz herzlich zur Weihnachtsfeier ein.

Termin: Sonntag, 10. Dezember

Beginn um 14 Uhr im Vereinshaus mit einer adventlichen Besinnung. Anschließend gemütliches Beisammensein mit musikalischer Umrahmung. Auf zahlreiches Kommen freut sich die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen.

Selbstverteidigungs- Schnupperkurs für Frauen

Die Sektion Judo organisiert in Zusammenarbeit mit GLM einen Selbstverteidigungs- Kurs für Mädchen & Frauen, es sind noch Plätze frei. Einschreibungen ab sofort möglich.

Termin: immer dienstags und donnerstags bis Mitte Dez. 2023

Zeit: von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Ort: Judohalle (Westeingang)

Leitung: Gino Pramstaller & Maria Winkler

Weitere Infos unter 340 6922547 (Gino)

Kinder in Bewegung (Kinderturnen)

Termine: ab. 12. Jänner 2024

4 - 6 Jahre (Gruppe 1 von 13:30 - 14:25 Uhr)

4 - 6 Jahre (Gruppe 2 von 14:30 - 15:25 Uhr)

7 - 9 Jahre (Gruppe 1 von 15:30 - 16:25 Uhr)

7 - 9 Jahre (Gruppe 2 von 16:30 - 17:25 Uhr)

Ort: Turnhalle St. Lorenzen

Preis: 8 Einheiten 60 € (ab dem zweiten Kind pro Familie 50 €)

Anmeldung und Infos Te. 340 2453922
(Mag. Bernd Volgger)

Beratungsdienst für soziale Anliegen des KVV

Termin: Mittwoch, 8. November

Zeit: von 9.00 bis 10.00 Uhr





Veranstaltungen

Ort: Rathaus St.Lorenzen, 1. Stock
Aufgrund der geringen Nachfrage wird der Beratungsdienst für soziale Anliegen des KVV mit Jahresende beendet.

Viehversteigerungen

14. November: Nutztierversteigerung
28. November: Nutztierversteigerung

Touren und Veranstaltungen des AVS im November

17. November – Diavortrag vom Naturfotograf Arnold Reinhard – im großen Mehrzwecksaal von St.Lorenzen – 20.00 Uhr
19. November – Bergsteigerdankgottesdienst
25. November – J – Filmnacht
Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Flohmarkt

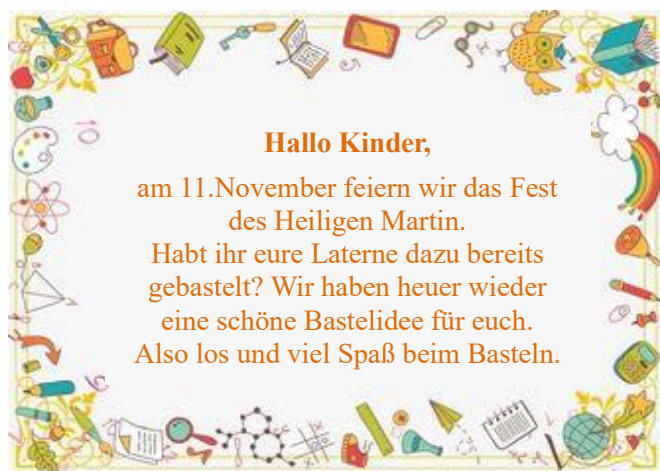
Samstag, 11. November

Kleinanzeigen

Einheimisches Geschwisterpaar sucht **Wohnung** zu mieten.
Tel. 3492160226

Witwer mit Tochter sucht Frau zur **Unterstützung im Haushalt**. Kleinhaushalt 2 Personen. 1 bis 2 Mal wöchentlich 2 bis 2,5 Stunden Tage zur freien Wahl. Tel. 0474 474642 oder 333820835

Ortsansässige Familie sucht ab Juli 2024 eine **Drei- Vierzimmerwohnung** im Raum St. Lorenzen zu mieten oder zu kaufen. Tel. 3333696463



Hallo Kinder,

am 11. November feiern wir das Fest
des Heiligen Martin.

Habt ihr eure Laterne dazu bereits
gebastelt? Wir haben heuer wieder
eine schöne Bastelidee für euch.
Also los und viel Spaß beim Basteln.



Laternen mit Recyclingmaterial

Material:

2 Eierschachtel,
1 Pinsel
türkise
Fingerfarbe,
Transparentpapier
in bunten Farben,
Bastelkleber,
ca. 40cm dünner



Bastelanleitung:

Schneide zuerst die untere Seite der Schachtel ab und dann die größere Fläche des Deckels wie auf dem Bild. Male die Schachtel an und während sie beim Trocknen ist, schneide das bunte Transparentpapier so aus, sodass die gesamten Löcher bunt zugeklebt werden können. Sobald alles trocken ist, kannst du auf beiden Seiten am oberen Ende 2 kleine Löcher mit einem Zahnstocher ausbohren und den Draht als Henkel befestigen.

Viel Spaß mit deiner Laterne beim Martinsumzug!;-)

Male das Novemberbild mit Herbstfarben aus!



Rätselfrage:

Was hat zwar 2 Beine, kann aber nicht laufen?

- Ein Vogel
- Eine Hose

Einsendeschluss 20. November 2023

Viel Glück!

